

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gontschow. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Nur noch wenige Nummern

des „Gefelligen“ erscheinen im Jahre 1897. Es ist die höchste Zeit, das Abonnement zu erneuern.

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mt. 80 Pfg. das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt...

Die Expedition.

Ausgang.

Während der Weihnachtsfeiertage hat keinerlei aufregende politische Nachricht den Frieden gestört.

Die Tagungen der Parlamente werden bald wieder beginnen. Der preussische Landtag ist auf den 11. Januar einberufen...

Allelei Kundgebungen für und gegen das Flotten-gesetz der deutschen verbündeten Regierungen haben dieser Tage stattgefunden.

„Da die Ausführungen des Sozialismus und des Freisinn der Marinevorlage gegenüber darin gipfeln, daß die Lage der deutschen Arbeiter eine drückende sei...

Die Handelskammer zu Flensburg hat beschlossen, den Reichstag um Annahme der Vorlage, wie sie von der Regierung eingebracht ist, zu bitten.

Berliner Blätter veröffentlichen einen Aufruf zu dieser Versammlung, der von sehr vielen Fabrikbesitzern, Kommerzienräthen aus ganz Deutschland...

wirtschaftlichen Schutze des deutschen Handels und der deutschen Staatsangehörigen im Auslande.

Der Bischof Anzer, das geistliche Haupt der katholischen Missionsanstalten in Süd-Schantung (China) ist bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin, wie berichtet, auch von dem Kaiser empfangen worden.

Seit 18 Jahren lebt Bischof Anzer, ein Bayer aus der Oberpfalz, in China. Es ist deshalb gewiß von hohem Interesse, gerade von ihm, der Land und Leute genau kennt, zu vernehmen, was er von der deutschen Expedition nach China hält.

Der Bischof bekundete auch seine Freude über die Tätigkeit der deutschen Reichspostdampfer, wo man die beste Verpflegung finde und bei den vortrefflichen Offizieren auf das Beste aufgenommen sei.

Vielleicht erleben wir es noch, daß die Expedition gegen China ganz gemüthlich verläuft, daß die Chinesen sich in das Unvermeidliche (auch an Deutschland ein Stück Land abtreten zu müssen) mit ostasiatischer Würde fügen.

Die „Frankf. Ztg.“ sagt in einer Besprechung der Erwiderung des Kaisers auf die Begrüßungsansprache des Ersten Bürgermeisters von Graudenz u. A.:

„Ein so ungewöhnlich herzlicher und vertrauter Ausdruck wie „lieber und getreuer Freund“ würde kaum berechtigt sein, wenn über die Vorgänge in Ostasien zwischen dem Kaiser und dem Jaren nicht dieselben politischen Ansichten beständen.“

Was die Stellung der einzelnen Mächte dazu anbelangt, so meint die „Köln. Ztg.“, es sei anzuerkennen, daß die französische Presse die chinesischen Vorgänge vom allgemein maßgebenden Standpunkt der praktischen Interessenpolitik aus beurtheile und mit klarem Blick und anerkenntnismüthiger Verleugnung ihrer Gefühle gegen Deutschland daran festgehalten habe.

seine Entwicklung auf der Bahn des Friedens bleibe, und es sei zu erhoffen, daß Japans bisherige verständige Politik auch in Zukunft auf diesem Wege bleibe.

In den Ministerien der Marine und des Aeußern zu London herrscht wegen der „chinesischen Frage“ eine lebhaft thätige, indes ist es noch nicht entschieden, wie sich die englische Regierung in dieser Angelegenheit verhalten wird.

Die englische Presse hat die Ansicht ausgesprochen, die japanische Flotte sei in Ostasien der russischen, französischen und deutschen vollkommen gewachsen.

Der Kaiser hat der Trauerfeier für die Fürstin Hohenlohe mit seiner Mutter und seiner Schwester Margarethe und deren Gatten, dem Prinzen Karl von Hessen, beigewohnt.

Berlin, den 27. Dezember.

Der Trauerzug mit der Leiche der Fürstin ist Freitag Mittag 12 Uhr in Schillingsfürst angekommen.

Am Sonntag Mittag fand in Schillingsfürst die feierliche Beisehung der Leiche statt.

Der heilige Abend wurde im Neuen Palais wie alljährlich festlich begangen.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist wieder zufriedenstellend, wenn es auch in den letzten Tagen weniger gut war, als zu Anfang der Woche.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung betreffend die wechselseitige Befreiung der Ange-

reichendes, wo sie, wo sie pfunden! forderte in der thlichen
Aus ehemals e Hoff- Theater-Subi- dlichen ist die Frauen- wnen in enuß zu Schwellen großes
ber — dießlan ar, am räumte rille“ — e Rolle e Grille öchter, r nicht r einem
Rontag und z Haus- eines ihres h nicht
ursti ver- dacht ommen einer, n von
Gener voll- at des eiment rücker l ver- unter- nde anden auten Gäfte, eruch vorue- ver- den g zu ener“ Wehr liches lwert an- eine lichen ten. unten leibe, eten. eben- einer itigt der dem den; oder äßig Der stor nütz- elen teige ante
hte, lört
und res-
ren ei- ste ein- ror- or- zu- 000 ung leb- s- en- s- Hof- erst- ds er
er ge
s
in
n
t
r
g
n
t
t

Abends von dem 26-jährigen „Arbeiter“ Hermann Schmelz aus Dhra, der trotz seiner Jugend schon mehrmals mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft ist, verübt worden ist. Als die Beamten in seiner Wohnung erschienen, war er mit seiner „Braut“ bereits verschwunden. Er hat der Polizei ein Schreiben hinterlassen, in welchem er die That eingesteht und verspricht, daß er sich selbst stellen wolle. Der Getödtete, dessen Person noch nicht festgestellt ist, scheint auch ein Messerfeld gewesen zu sein, er war nämlich auf dem ganzen Körper tätowirt und trug auf der Brust u. A. eine sauber ausgeführte Zeichnung, welche einen Mann darstellt, der mit gezücktem Messer auf einen anderen losgeht.

Salm, 26. Dezember. Seit fünf Jahren läßt die Kirchengemeinde Gr. Lunau einen Regenten in Ostafrika von milden Gaben erziehen. Der Knabe ist aus den Händen der Araber befreit und hat in der Kaufe die Namen Johannes Berthold Lunau erhalten. Der Unterhaltungsbeitrag beläuft sich auf einige 70 Mk. im Jahre. Der Knabe hat an den Geistlichen des Kirchspiels schon in deutscher Sprache geschrieben.

Gulmsée, 25. Dezember. Am 22. d. Mts. wollte der Dorfsteher Feilig aus Jelgou, der zufällig in Mewo war, Abends nach Hause zurückkehren. Er ging über den zugefrorenen See, gerieth auf eine noch nicht mit Eis bedeckte Stelle und ertrank. Eine Wittwe und mehrere unversorgte Kinder beweinen ihren Ernährer.

Marienwerder, 26. Dezember. (N. W. M.) Der 17-jährige Heinrich Kilian aus Kurzebrack ging zum Schlittschuhlaufen auf das Bruch des Herrn Dyk in Kurzebrack. Kaum hatte er das Eis betreten, so brach er ein und ertrank. Der Bruder des Kilian ist vor zwei Jahren in der Weichsel ertrunken.

Schwet, 26. Dezember. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Kampagne kurz vor den Feiertagen geschlossen; es sind über eine Million Centner Rüben verarbeitet worden.

Konitz, 25. Dezember. Die Schlochau-Konitzer Fettviehverwertungs-Gesellschaft ist nunmehr durch Eintragung in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Schlochau ins Leben getreten. Mit der Einrichtung von besonderen Abnahme-Anlagen auf den Bahnhöfen in Hammerstein, Schlochau und Konitz wird nach Verständigung mit der Eisenbahnverwaltung sofort vorgegangen werden; bis zu deren Einrichtung werden vorläufige Vorkehrungen getroffen. Die erste Abnahme auf allen drei Stationen wird Anfangs Januar erfolgen. Mastschweine und Mastfälscher werden bei der Abnahme fest gekauft und gleich baar bezahlt. Als Preis für Schweine werden bis auf weiteres 73 Proz. für Kälder mit Ausnahme von Baare Ia, die auch höher berechnet werden darf, 53 Proz. des jeweiligen letzten Berliner Sonnabendmarktpreises gezahlt. Beim Rindvieh, welches durch die Genossenschaft zu verkaufen der Besitzer nur dann gehalten ist, wenn es sich um ausgesprochenes, für den Berliner Fettviehmarkt geeignetes Mastvieh handelt, erfolgt der Verkauf in Kommission durch die Genossenschaft.

Karthaus, 25. Dezember. In der Feldmark des Dorfes Meisterswalde liegt ein mehrere hundert Morgen großes Torfmoor, von welchem fast jeder Besitzer einen kleinen Theil besitzt. In der Mitte befand sich früher ein kleiner See, der aber allmählich verunpflügt und zugewachsen ist. Da bis jetzt kein genügender Abfluß für das Wasser vorhanden ist, so ist der Torfreckthum nicht zu heben. Es sind nun Verhandlungen mit den Behörden gepflogen worden, um eine Entwässerung herbeizuführen, an der sich auch die angrenzenden Gemeinden beteiligen sollen. Das zu den Vorarbeiten erforderliche Geld hat die Behörde bewilligt, und ein Beamter hat die erforderlichen Messungen bereits ausgeführt. Nachdem auch die Veranschlagung der Kosten vollzogen ist, hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche diese Melioration ausführen wird.

Christburg, 24. Dezember. In einer der letzten Nächte ist die vom Verschönerungs-Verein auf dem Schloßberge gepflanzte Kaiserliche durch ruchlose Hände umgebrochen worden. Für die Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

Neustadt, 26. Dezember. Ein hiesiger Kaufmannssohn, der im Keller denaturirten Spiritus abfüllen wollte und zu diesem Zwecke einen Gummischlauch zum Ansaugen benutzte, verschluckte in Folge des entstandenen starken Druckes eine so große Menge Spiritus, daß er besinnungslos zur Erde fiel. Glücklicherweise wurde er bald aufgefunden, so daß ihm sogleich die nöthige Hilfe zu Theil werden konnte.

M. Elbing, 26. Dezember. Die Aktiengesellschaft Adolph S. Neufeld, Metallwaarenfabrik und Emailirwerk, gedenkt ihren Betrieb wesentlich zu erweitern. Da die Vergrößerungen im Rahmen der jetzigen Etablissements nicht vorgenommen werden können, hat die Gesellschaft am Bahnhofe Gelände zu einem Neubau angekauft. Mit der Ausführung des Baues soll im Frühjahr begonnen werden. Die Vergrößerung soll so umfangreich sein, daß statt der bisherigen 500—600 Arbeiter etwa 1000 beschäftigt werden sollen. Auch im abgelaufenen Jahre hat die Fabrik mit Unterhaltungsarbeiten, was in den hohen Arbeitslohn seine Ursache haben soll. Die Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital um höchstens 800,000 Mk. durch Ausgabe von Inhaberkonten zu je 1000 Mk. zu erhöhen. Den Stammaktionären, welche Vorkursaktien zeichnen, steht das Recht zu, ihre Stammaktien zum Course von 50 Proz. in Zahlung zu geben. Das Grundkapital wird herabgesetzt um den Nettobetrag der von den Stammaktionären als Einlage auf die Vorkursaktien gewährten Stammaktien, ferner dadurch, daß die Stammaktien, deren Inhaber von dem Einklagerechte nicht rechtzeitig Gebrauch machen, zu je drei in einer Stammaktie über 1000 Mk. zusammengelegt werden. — Am 23. d. Mts. starb hier selbst Herr Landgerichtsrath Wetzenmiller im Alter von 71 Jahren. Der Verstorbene war seit dem Jahre 1879 an dem hiesigen Landgericht thätig.

Altenstein, 25. Dezember. Der Besitzer Daniel Wittel aus Vieberswalde bei Liebenhül, welcher unter dem Verdachte, seinen Schwiegervater erschlagen zu haben, in Osterode verhaftet wurde, ist gestern Abend dem hiesigen Justizgefängnis zugeführt worden. Der Verhaftete ist 40 Jahre alt und Vater von acht Kindern. Er räumt ein, seinen Schwiegervater, mit dem er in Feindschaft lebte, im Schlafe mit einer Axt erschlagen und, nachdem er sich von dessen Tode überzeugt hatte, noch an der Stange des Himmelbettes mittels eines Strides aufgehängt zu haben, um so den Schein eines Selbstmordes zu erwecken. — Am heutigen Weihnachtsfest-Abend brach in dem Dorfe Fittigsdorf Feuer aus, durch welches ein Wohnhaus und eine Scheune vernichtet wurden.

Altenstein, 25. Dezember. Ein Unglücksfall hat sich auf der Straße Klankendorf-Altenstein ereignet. Dort waren Arbeiter der Bahnmehlmühle Altenstein mit dem Verfahren von Schwellen beschäftigt und benutzten hierzu einen Bahnmehlmehlwagen. Während der Fahrt in dem Gefälle kamen die Schwellen ins Ausweichen, und eine der Schwellen stieß den Vorarbeiter Pawlowski mit solcher Wucht in den Rücken, daß er zur Erde stürzte, wo er von dem Tritte des Bahnmehlmehlwagens erfaßt, eine Strecke weit geschleift und überfahren wurde. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Reichenburg, 26. Dezember. In der vergangenen Nacht wurde in dem Gartenlokale des Hoteliers R. mittels Einsteigens ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe stiegen vom Dach der neben dem Restaurationstempel stehenden Remise durch die Fenster ein und entwendeten zwei Kisten Cigarren und eine Flasche Himbeer-Saft und tranken eine Flasche Portwein aus. Ferner verletzten sie den Musikautomaten, in welchem sich ein größerer Betrag befand, zu zerbrechen. Obgleich das Geräusch stark beachtlich wurde, gelang es ihnen doch nicht, es zu erbrechen. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Schlittenhausen, 26. Dezember. Ein hiesiger Schüler brach beim Schlittschuhlaufen ein und verlor einen Schlittschuh. Aus Furcht vor Strafe bei einer Entdeckung zog er kurz entschlossen seine Kleider aus, stieg in das nur flache Wasser und

hoffte den verlorenen Schlittschuh heraus. Das kalte Bad hat nicht die geringsten nachtheiligen Folgen für seine Gesundheit gehabt. — Erwarige Weihnachts hat die Arbeiterfamilie Nitich vom Abbau Mühlhausen gehabt. Am Heiligabend wurde der Familienvater beim Baumfällen derartig von einem niederstürzenden Aste auf den Kopf getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Die Aerzte haben jede Hoffnung aufgegeben, den Unglücklichen am Leben zu erhalten.

Goldap, 26. Dezember. Die beiden Zwangsjünger der Rettungsanstalt Bethanien zu Melbienen, der 17-jährige Adolf Haugwitz und der 14-jährige Georg Naujoks waren im Monat September d. J. aus der Anstalt entflohen und trieben sich mehrere Tage in der Umgegend umher. In einer Nacht statteten sie dem Rettungshause einen Besuch ab, erbrachten den Küchenschrank und versorgten sich mit Lebensmitteln. Hierauf begaben sie sich nach dem Bodenraum und vertauschten die Anstaltskleider mit ihren Sonntagsanzügen, öffneten gewaltsam den in der Stube des Hausvaters Sauber befindlichen Schrank und entnahmen daraus 9 Mark bares Geld. So ausgerüstet, fuhren sie mit der Bahn nach Gumbinnen und suchten dort ein Restaurationstokal auf. In einem unbewachten Augenblicke öffneten sie die Ladenkasse und eigneten sich 14 Mk. an. Hierbei wurden sie abgefaßt und verhaftet. Die Strafkammer verurtheilte den Haugwitz zu 1 1/2 Jahr zu und den Naujoks zu einem Monat Gefängnis. — Vor den Feiertagen sind ein Stallgebäude, des Speicher und ein mit Holz und Torf gefüllter Schuppen des Herrn Gutsbesizers Stägenwallner in Dagußchen durch Feuer vernichtet worden. Bedeutende Getreide- und Futtervorräthe sind in den Flammen geblieben. Der Schaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt.

Rhein, 25. Dezember. Herr Gutsbesizer Dreyer hat nicht den Kronorden, sondern den rothen Adlerorden vierter Klasse erhalten.

Krone a. Br., 26. Dezember. „An den Weihnachtsmann in Krone“ adressirte ein sechsjähriges Mädchen einen Brief, den es unfrankirt in den Briefkasten warf. In einfachen Worten bat das Kind in diesem Briefe den lieben Weihnachtsmann, ihr doch eine Rechenmaschine zu schenken, sie wolle auch immer hübsch artig sein. Der Post war es trotz all ihrer Sündigkeit nicht möglich, den Adressaten ausfindig zu machen; aber das kleine Mädchen erhielt trotzdem prompt am ersten Feiertage eine Rechenmaschine durch die Post zugeandt. Und auf dem Postabschlusse figurirte als Absender: Weihnachtsmann in Krone.

Wartschin, 26. Dezember. Der hiesige, vor drei Jahren gegründete Zmkerverein ist durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst worden. — Der hiesige Kriegerverein zählt zur Zeit ein Ehrenmitglied und 95 Mitglieder.

Juworazlaw, 25. Dezember. Die Kreisgenossenschaftskasse hielt kürzlich ihre erste ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresberichte, den Herr Dekonomiroth Wentscher erstattete, geht hervor, daß die Genossenschaftskasse einen Umlauf von 43000 Mark gehabt hat, und daß die Mitgliederzahl auf 23 gestiegen ist. Darauf wurde an Stelle des Landraths v. Dergen, der aus dem Ausschusse ausgeschieden ist, Mittergutsbesizer v. Busse-Latow gewählt.

Posen, 26. Dezember. Bekanntlich wurden neulich vier Mexiker vom hiesigen Priesterseminar relegirt, weil sie auf ihren Zimmern Karten gespielt und Grog getrunken hatten. Der Vater des einen Relegirten nahm sich die Ausweisung seines Sohnes so zu Herzen, daß er am Weihnachtsabend starb.

Wongrowitz, 26. Dezember. Im Alter von ungefähr 100 Jahren starb hier selbst die Wittwe Blumenthal geborene Wunich.

Köslin, 25. Dezember. Der aus Breslau hierher versetzte Ober-Regierungsrath Buchholz ist in sein Amt als Dirigent der Finanzabtheilung der Regierung eingeführt worden. — Abschiedsessen haben im Laufe der verlossenen Woche stattgefunden für den nach Kassel versetzten Ober-Regierungsrath Rudolph, für den nach Hamm versetzten Oberlandesgerichtsrath Gaede und den nach Münster versetzten Regierungsrath v. Assessor v. Krosigk.

Verschiedenes.

— [Großer Brand in Chicago.] Das Kolosseum-Gebäude zu Chicago, in welchem zur Zeit eine Gewerbe-Ausstellung stattfand, ist am Sonnabend ein Raub der Flammen geworden. Neun Personen sind bei dem Brande umgekommen und gegen vierzig verletzt. Der Sachschaden wird auf 700000 Dollars geschätzt.

— [Meuterei.] Die Stettiner Bark „Molan“, Kapitän Arens, von Trarungin in Schweden kommend, liegt bei Dragoer (Dänemark) vor Anker. Am Freitag Vormittag entspann sich eine Schlägerei an Bord. Der erste Steuermann wurde durch Schläge am Kopf verletzt; er ging nebst acht Mann der Besatzung an Land, um die Polizei und den deutschen Konsul um Hilfe zu bitten. Der Kapitän und ein krank darnieder liegender Negler blieben allein an Bord; das Schiff zeigte die Signale „Aufruhr“ und „Meuterei“.

— [Eutscher Jagdunfall.] In der Ortschaft Tewel bei Neuenkirchen (Kreis Soltau, Prov. Hannover) waren neulich mehrere Jäger nach beendeter Jagd in die Holtermann'sche Gastwirtschaft eingetreten. Die Schützen stellten ihre Gewehre in einem Nebenzimmer an die Wand. Aus unbekannter Ursache fielen die Flinten plötzlich um, es krachte ein Schuß, und die ganze Ladung traf die am Tische sitzende Jagdgesellschaft. (Die Thür, die vom Gastzimmer in das Nebenzimmer führte, stand offen.) Gastwirth Holtermann, dessen Vater sowie drei andere Personen wurden durch die Schrotkörner schwer verletzt.

— Von Wölfen aufgesessenen wurde dieser Tage in der Nähe von Rasan (Rupland) ein 20-jähriges Mädchen. Den Spuren nach zu schließen, haben neun Wölfe die Unglückliche angefallen. Am nächsten Tage haben Vorüberfahrende nur einen Fuß des Mädchens gefunden. In jeder Gegend haben sich sehr viele Wölfe eingestellt, welche das Land unsicher machen.

— [Was eine Spielhölle einbringt.] Die Spiel-Gesellschaft in Monaco hat mit dem Fürsten dieses Landes einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem die Spielkonzession für abwärts 30 Jahre verlängert wird. Dafür erhält der Fürst sofort die Summe von 10 Millionen Franks bar, im Jahre 1913 aber eine solche von 15 1/2 Millionen Franks. Außerdem wird die Gesellschaft für ihre Rechnung verschiedene Neubauten und sonstige Arbeiten ausführen lassen, welche die Summe von 5 Millionen Franks beanspruchen, im Jahre 1909 ein neues Theater für 2 Millionen Franks erbauen, dessen Unterhalt sie ganz aus ihrer Kasse zu bestreiten hat, so daß ohne Kosten für den Betrieb des neuen Theaters die Spielgesellschaft nicht weniger als 22 1/2 Millionen Franks nur für die Verlängerung der Spielkonzession um dreißig Jahre zahlt. Trotzdem stehen die Aktien dieser Gesellschaft, welche einen Nennwerth von je 500 Franks haben, an der Pariser Börse 3200 Franks. Um die zu zahlenden großen Geldsummen aufzubringen, will die Gesellschaft vierprozentige Schulverschreibungen in Höhe von 17 Millionen Franks ausgeben. Ob es gelingen wird, solche Schulverschreibungen, welche keine andere Sicherheit haben, als die Spielwuth der Leute, an den Mann zu bringen?

— [Warum Heini wieder an den Weihnachtsmann glaubt.] Ein kleiner Schlaupfuss war er, der Heini, aber ein kleiner Freigeist auch mit seinen neun Jahren. Als seine Schwester, die zehnjährige Marie, dem Weihnachtsmann einen Wunschzettel schrieb, da lachte Heini und meinte: „Datt Du noch daran glöwst; dat giff gar keenen Weihnachtsmann. — De Koken löfft uns Wadder, un die Popp hett uns Wadder löfft; ik weet'

ganz gewiß! Über Marie und Mutter verwiesen ihn seinen Unglauben; wenn er so wenig an den Weihnachtsmann glaube, dann brächte ihm der gar nichts, höchstens eine große Ruthe.

Der Weihnachtsabend kam, mit ihm der Weihnachtsmann. Mariechen bekam eine große Kuppe und ein Silberbüch, dazu Kuchen und Nüsse, für Heini legte der Mann im weißen Latex aber nur eine große Birkenruthe hin und schalt ihn, weil er so ungläubig wäre.

Da gab's ein Geheul am Weihnachten, das sich erst minderte, als die Eltern am anderen Tage noch allerhand Wünsche Heini's befriedigten, weil er das Versprechen gab, er wolle von nun an auch an den Weihnachtsmann und sein Kommen glauben und allezeit artig sein. — So kam wieder die Weihnachtszeit heran. Heini glaubte scheinbar noch immer an den gutgerigigen Weihnachtsmann — in seinem Innern aber reifte ein böser Entschluß.

Am Morgen des Weihnachtsabends ging er zum Nachbar, zu „Onkel Hermann“, und fragte: „Onkel, wann kommt heute Abend der Weihnachtsmann? Kommt er wohl durch dieselbe Thür wie voriges Jahr? Und auch wieder um halb sieben Uhr, wie's letzte Mal?“ — Und Onkel Hermann beantwortete ihm genau alle Fragen. Dann aber fragte er Heini, warum er sich denn so genau erkundige. Und da kam denn der böse Umschlag heraus: „De Kerk, de hett mi letzten Wihnachten nicks bröcht, nu lat em man koken, ik heff'n groten Butt mit Water achter de Dör stellt, ik will'n oralich natt geeten!“ — „Dar warst Du nicks mit,“ sagte Onkel Hermann, „de Wihnachtsmann weet Alles vorher un richt' sid darin.“

So kam die feierliche Stunde. Draußen glitzerte im Sternenschein der Schnee. — Hinter der Thür stand Heini mit dem Wassertröpsel. Auf geht sie nun und herein tritt mit einem großen aufgespannten Regenschirm der Weihnachtsmann. — — — Seit der Zeit glaubte Heini an den Weihnachtsmann.

Neuestes. (Z. D.)

Breslau, 27. Dezember. Der Stellvertreter des Curators der hiesigen Universität Geh. Regierungsrath Dr. von Franckenberg und Proschlik ist gestorben.

+ **Wattenscheid (Westfalen), 27. Dezember.** Auf der Zeche „Vereinigte Marianna und Steubank“ hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zwei Bergleute wurden getödtet, einer schwer verwundet. Das Unglück wird auf das unvorsichtige Öffnen einer Wetterlampe zurückgeführt.

München, 27. Dezember. Der Bischof von Würzburg Dr. Franz Joseph v. Stein ist zum Erzbischof von München-Freising ernannt worden.

London, 27. Dezember. In Bethnal Green, einem der ärmsten Stadttheile Londons, brach Feuer in einem aus vier Zimmern bestehenden Hause aus, in welchem drei Familien wohnten. Dabei kam eine Frau mit ihren neun Kindern in den Flammen um.

Yokohama, 27. Dezember. Der Ministerpräsident und der Marineminister haben ihre Entlassung eingebracht. Wahrscheinlich wird Graf Ito das Präsidium übernehmen.

Changhai, 27. Dezember. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß am 25. Dezember von der englischen Flotte Mannschaften in Chemulpo gelandet wurden, welche die Wiedereröffnung Browns als englischen Vetrath bei der koreanischen Kolonialverwaltung durchsetzen sollen.

[Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten.] Wadern und Nonnenweiler auf der Neubaunlinie Lebach-Hermesfeld vom 1. April 1898. Meldungen bis 15. Januar 1898 an die Königl. Eisenbahndirektion St. Johann-Saarbrücken. Bedingungen gegen 50 Pfg. (nicht in Briefmarken) ebenda selbst. — Degow vom 1. März 1898. Meldungen bis 6. Januar 1898 an den Vorstand der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2, Stargard i. P. Bedingungen gegen 50 Pfg. ebenda selbst. — Groß-Gandern vom 1. April 1898. Meldungen bis 10. Januar 1898 an den Vorstand der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3 in Glogau. Bedingungen gegen 50 Pfg. (Briefmarken ausge-schlossen) ebenda selbst.

Wetter = Ausichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Dienstag, den 28. Dezember:** Theils heiter, theils Nebel, nahe Null. — **Mittwoch, den 29.:** Wolkig, milde, Niederdrücke, frische Winde.

Danzig, 27. Dezember. Getreide-Devisen. (H. v. Morstein) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Delfaaten werden außer den notierten Preisen 3 Mt. vor Termine gegen 100 Pfg. Provision in Banco nöthig vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

27. Dezember.		24. Dezember.	
Weizen. Tendenz: In feiner Tendenz bei vollen Preisen.			
Amsab.	724,753 Gr. 175-187 Mt.	766 Gr. 183-190 Mt.	
inl. hoch. u. weiß hellbunt ...	687,756 Gr. 164-185 Mt.	716,753 Gr. 174-175 Mt.	
roth ...	745 Gr. 184,00 Mt.	175,00 Mt.	
Trans. hoch. u. w. hellbunt ...	152,00 Mt.	155,00 Mt.	
roth ...	713 Gr. 142-144,00 Mt.	692,724 Gr. 139-144 Mt.	
Roggen. Tendenz: Unverändert.			
inländischer ...	726,738 Gr. 135-136 Mt.	697,744 Gr. 130-136 Mt.	
russ. poln. s. Trui. alter ...	103,00 Mt.	103,00 Mt.	
Gerste gr. (622.622) fl. (615.555 Gr.)	135,00 „	125-148,00 Mt.	
Hafers inl.	115,00 „	115,00 „	
Erbsen inl.	139,00 „	134-136,00 „	
Trans.	140,00 „	144,00 „	
Röhren inl.	100,00 „	100,00 „	
Weizenkleie) p. 50kg	245,00 „	245,00 „	
Roggenkleie) p. 50kg	3,80-4,05 „	3,80-4,05 „	
Spiritus Tendenz:			
fonting.	Etwas fester. 55,50 bez.	Riebigerr. 55,25 bez.	
nichtfonting.	36,00 bez.	35,75 bez.	
Zucker. Trans. Basis 88°/100. fco. Neufahrer wasserf. 60.00. incl. Zuck.	Fest. 9,25-9,30 bezahlt.	Fest. 9,17 1/2-9,22 1/2 bezahlt.	

Königsberg, 27. Dezember. Spiritus-Devisen. (Portatus u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Beich.) Preise per 10000 Liter % loco fontingirt: Mt. 36,00 Brief, Mt. 35,50 Geld; Dezember- und fontingirt: Mt. 36,00 Brief, Mt. 35,50 Geld; Frühjahr Mt. 39,00 Brief, Mt. 37,00 Geld.

Berlin, 27. Dezember. Börsen = Depesche.	
Spiritus. 27.12. 24.12.	27.12. 24.12.
loco 70 er 37,10 37,10	3/4 B. neul. Ffddr. 100,00 100,00
Worthypiere. 27.12. 24.12.	3/4 B. Weivv. Ffddr. 92,70 93,25
3/4 20/0 Reichs-R. V. 103,40 103,30	3/4 20/0 Dftr. 100,20 100,10
3/4 20/0 „ „ 102,25 103,25	3/4 20/0 Bon. 100,30 100,25
3/4 20/0 „ „ 97,10 97,10	3/4 20/0 Poi. 100,25 100,10
3/4 20/0 Pr. Conf. V. 103,25 103,25	Dist.-Com.-Anth. 207,70 199,75
3/4 20/0 „ „ 103,25 103,25	Laurahtte 184,50 184,40
3/4 20/0 „ „ 97,60 97,10	5% Staal. Rente 94,60 94,70
Deutsche Bank. 207,75 207,30	4% Mittelm.-Obig. 97,30 97,30
3/4 B. ritich. Ff. V. 100,10 100,00	Russische Noten 216,30 216,45
3/4 „ „ 100,10 100,00	Privat - Discont 4 1/2 4 1/2
	Zendenz der Fonds: fest fest

Chicago, Weizen, beht., v. Dezbr. 24.12.: 99; 23.12.: 99 1/2; New-York, Weizen, beht., v. Dezbr. 24.12.: 101 1/4; 23.12.: 101 1/4.

Bant-Discount 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Dies Blatt gehört der Hausfrau!

Bei Inzertionen betr. Stellen-, Wohnungs-, Pensionen- u. Unterrichts-Gesuche und Angebote wird die Abonnements-gültigkeit mit Mk. 1,40 in Zahlung genommen.

a) Aus aller Welt — Für alle Welt! (Illustrirte Zeitschrift.)
b) Romanbibliothek zum Blatt der Hausfrau. (Romane von ersten Schriftstellern.)
c) Das Blatt der Kinder. (Illustrirte Zeitung für unsere Lieblinge.)
d) Das Blatt der jungen Mädchen. (Für die heranwachsenden.)
Mit 4 Gratis-Beilagen.
Außerdem eine vollständige Modenzeitschrift mit jährlich über 1000 Abbildungen, Schnittmuster-Vorlagen und Handarbeiten.
Erscheint jede Woche. Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Preis pro Quartal Mk. 1,40.
Probenummern gratis und franco versendet „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, Berlin 143. [2523]

Diese verbreitetste deutsche Hausfrauenzeitung enthält eine Menge nützlicher Rathschläge für jede sparame Hausfrau.

Nachruf!

Es hat Gott gefallen, heute Abend 8 1/4 Uhr unsern guten Bruder, Onkel und Schwager, den Ziegeleibesitzer
Wilhelm Krüger
nach nur kurzem Krankenlager im 52. Lebensjahre zu sich zu nehmen.
Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an
Freystadt Wpr., den 24. Dezember 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr statt. [2543]

2540] Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- vater und Großvater, der Privatförster a. D.
Christian Stoldt
im 74. Lebensjahre.
Barchesniga, den 24. Dez. 1897.
Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Stoldt,
Königl. Förster.

Statt besonderer Meldung.
2580] Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn Abraham Sommerfeld beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
W. Becker u. Frau,
geb. Loewenstein.
Marie Becker
Abraham Sommerfeld
Verlobte.
Antoniusdorf,
Blondzmin.

2592] Gestern, den 24. Dezember, Abends 11 1/2 Uhr, verschied nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Goertz
im 49. Lebensjahre.
Dieses zeigt um stillen Beileid bittend an
Schönsee b. Rodwisch,
den 25. Dezbr. 1897.
Im Namen d. hinterbliebenen.
J. Goertz,
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. M., 1 1/2 Uhr Nachmittag, von meiner Behausung aus auf d. Schönseer Friedhofe statt.

2579] Meine Verlobung mit Fräul. Anna Schacht, Tochter der vern. Frau Laura Schacht geb. Roehr in Neuenburg Westpr., beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Thorn, Weihnacht. 1897.
J. Schnibbe.

Die Verlobung unserer Tochter Elise mit dem Kaufmann Herrn Bruno Reiss, hierelbst, beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Brandenburg,
Weihnachten 1897.
Adolf Domke u. Frau
geb. Glaubitz.

Unterricht.

Gewerbeschule f. Mädchen zu Thorn.

2475] Der neue Kursus in einfacher und doppelter Buchf., kaufm. Wissenschaften und Stenographie, beginnt Mittwoch, den 12. Januar 1898, Schluß Ende Juni.
K. Marks, Albrechtstr. 4.
Abitur- u. Einj., Jahrgangs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher.
Dr. Schrader's
Wil.-Vorh.-Anst., G. R. i. b.

2605] Die Verlobung meiner einzigen Tochter Käthe mit dem Sekonde-Lieutenant der Reserve im Grenad.-Regt. König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4 Herrn Eugen Kooppen auf Bergswalde beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Bromberg,
Weihnachten 1897.
Frau Magdalene Baasner
geb. Kolbe.

Buchführung

Ausführl. Bilanz-Lehre, Handels-Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Kalkulationswesen, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schön schreiben,
Stenographie
Einigungs-System: **Stolze-Schrey-Velten, Maschinenschreiben**
Durchschlags-Kopien, Dimeograph an Herren und Damen unter Garantie des Erfolges.
— Einzelunterricht. —
Eintritt täglich.
Man verlange Prospekt!
Ernst Klose,
Handelslehranstalt
Graudenz
Oberthornerstraße 10, I.

Meine Verlobung mit Fräulein Käthe Baasner, Tochter des verstorbenen Rentiers Herrn Herrmann Baasner und seiner Frau Gemahlin geb. Kolbe beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Bergswalde,
Weihnachten 1897.
Kooppen
Sekonde-Lieut. d. Reserve im Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. Ostpreuß.) Nr. 4.
Büsseldorfer
Punsch-Essenzen
von Fr. Nienhaus Nachf. empfohlen
F. A. Gaebel Söhne.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Stark
Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten,
Thorn, Vadersstr. 23.

Hufeisen-H-Stollen (Patent-Neuss)

Stets scharf! Kronenritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislösen u. Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.
Schutzmarke: L/C

Abjag in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.
Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von **Friedr. Krupp, Grusonwerk**
bestgeeignet zum Schrotten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.
Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.
Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.
Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehrreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerfleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.
Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.
München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.
Lieferant für fürstl. Häuser und staatl. Anstalten.

Wichtig für Hausbesitzer, Bauherren sowie Tapetenhändler

ca. **73000 Rollen Tapeten** in den einf. bis zu den eleg. Genres i. ca. 500 versch. neuen Mustern sind nach nach soeben beendeter Inventur wieder zu den bekannten **Unterpreisen** (?) zum Verkauf gestellt!
Schluss des Tapeten-Räumungs-Ausverkauf
Ende Dezember dieses Jahres. Auf besond. Verlangen werden fest gekaufte Restpartien bis zum kommenden Frühjahr reservirt.
Wer bei seinen Anschaffungen nicht anderwärts verpflichtet ist, dem sei diese **nur einmal im Jahre** vorkommende Gelegenheit empfohlen. Musterkarten werden ohne Verpflichtung zum Kauf an Jedermann franco abgegeben. Gewissenhafte, schnelle und unbedingt reelle Bedienung. Bitte ausdrücklich „Inventar-Musterkarte“ zu verlangen. [7-83]
Gustav Schleising, Bromberg,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus
Eigene Muster. Gegründet 1868. Eigene Walzen.
Versand durch ganz Europa.

Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.

Neujahrs-Karten

Einfache und hochelegant ausgestattete in ein- und mehrfarbigem Druck, mit Aufdruck der Namens-Unterschrift, liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:
25 Stück mit Couverts von Mk. 1.25 — 6,00
50 " " " " " 1.65 — 8,00
75 " " " " " 2,10 — 10,00
100 " " " " " 2,50 — 12,00
Mustersendungen zur Ansicht an Jedermann postfrei.

Ein Petrolenmofen und echte Tauben

vertänlich Mühlentstraße 11.
2612] Zum Sylvester erhalte wiederum eine Sendung **lebender Karpfen** und bitte um rechtzeitig. Bestellung.
Gustav Schulz.



Rienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik

Rienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für Ziegelfabrikation:
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen.
Prospekte, Kostenschätzungen kostenfrei. Eigene Probirstation
Vertreter für West- und Ostpreußen: [9747]
A. P. Muscate, Danzig.

Düten

in den verschiedensten Sorten
Pergament-Papier
Braun Holzpapier
alles mit oder ohne Druck
Paul Gorges, Bromberg,
Bavieraanhandlg., Dütenfabrik.
Offiziere frische **Karpfen u. Zander** bis auf Weiter zum Preis pro Pfd. 50 Hg. und versende per Postkolli jedes beliebige Quantum. **J. Eisermann,** Fischhandlung, Dierode Döbr.

Bartenstein.

Großes **Geschäftslokal**
in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermieten.
Hugo Linck, Bartenstein.

Bütow i. Pomm.

Ein Laden
der sich zu jed. Geschäft eignet, Lage in der Langenstr., in der Nähe vom Markt, ist sofort zu vermieten bei H. Bewersdorff, Bütow in Pommern, Langestr. 94. [2436]

Russische Schlitten

Familien Schlitten, Wurzel Schlitt., elegante u. einfache, in großer Auswahl vorräthig b. Albrecht, Marienwerder, Poststr. 24.

Damen

finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinka, Seebäume.**
Bromberg, Kanawierstraße 21.

Bücher etc.

Kneipp-Kalender pro 1898.
Preis 50 Hg., nach auswärts franco gegen Einzahlung von 60 Hg. in Briefmarken. [2571]
C. G. Röhre'sche
Buchhandlung
(Paul Schubert).

Männergesangsverein

Freystadt Wpr.
feiert sein
Wintervergnügen
am Sonntag, den 2. Januar, im Saale des Herrn Salowski (Hotel de Berlin) durch
Instrumental-Konzert u. Gesangs-Vorträge mit nachfolgendem Tanz.
Anst. von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff, 7. Döbr. Nr. 44.
Anfang 7 Uhr. Anfang präzis 8 Uhr. — Billets für Nichtmitglieder sind bei den Herren Salowski und Wintler zu haben, für Mitglieder nur bei Herrn Wintler. — Entree 75 Pf. Der Vorstand.

Neujahrskarten

mit moderner Borddruck-Blanquette in Bist-Form, 65x103 mm, auf feinem Karton inkl. Namenaufdruck 100 St. für 1,25 Mk., dieselben in Billeform, 118x90 mm groß, mit Namenaufdruck 100 St. für 1,50 Mk., soweit der Vorrath reicht. [337]

Vergnügen.

Lessen.
Szpitter's Hotel
Sonntag, 2. Januar 1898
Grosses
Humorist. Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175, unter persönlicher Leitung ihres Dirigent. R. Sobanski. [2616]
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entree 50 Pf.
Nach dem Konzert:
Ball.
Es laden ergebenst ein
Szpitter. Sobanski.

Wohnungen.

7575] In meinem neu erbauten Hause, Grüner Weg 16, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschafliche Wohnung** bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelass, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Herdstall, von sofort oder später zu vermieten. Oskar Weichner, Maurermeister.
Culmsee.
E. Schloßnerwerkstelle
mit freundlicher Wohnung ist vom 1. April 1898 zu solidem Preise in Culmsee zu vermieten. Zu erfragen in der Annonc.-Expedit. von B. Sauerer, Culmsee.

Stadttheater.

Dienstag: **Gefühllos.**
Mittwoch: Benefiz zum 40jähr. Jubiläum für Frau Theaterdirektor Julie Hoffmann-Worohm: **Die Grille.** [2613]
Stadttheater in Bromberg.
Dienstag: Ein Sommernachts-traum. Kom. Schauspiel von Shakespeare.
Mittwoch: **Hans Sudebein.**
Sente 3 Blätter.

Aus der Provinz. Grudenz, den 27. Dezember.

An Provinzial-Abgaben haben die einzelnen Kreise zu entrichten: Verent 15505,88 M., Karthaus 15965,46 M., Stadtkreis Danzig 187651,75 M., Danziger Höhe 23400,15 M., Niederung 24862,77 M., Dirschau 28815,70 M., Stadtkreis Elbing 51331,80 M., Landkreis Elbing 27507,33 M., Marienburg 71705,51 M., Neustadt 21704,32 M., Puchja 9679,18 M., Pr. Stargard 23798,62 M., Briesen 22777,02 M., St. Krone 34042,74 M., Flatow 32355,54 M., Graudenz 52326,51 M., Königsberg 23159,28 M., Culm 32993,04 M., Löbau 19218,69 M., Marienwerder 44179,02 M., Rosenberg 33338,70 M., Schlochau 25407,34 M., Schwes 37371,25 M., Strassburg 25246,64 M., Stuhm 26680,89 M., Thorn 71626,84 M., Tuchel 11593,79 M.

[Einfuhrverbot.] Wegen weiterer Verbreitung der Schweinefleische in Schweden ist die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Schweden und Norwegen vom 29. Dezember ab verboten.

[Posen Landwirthschaftskammer.] Die Generalversammlung der Landwirthschaftskammer angegliederten Landwirthschaftlichen und zweckverwandten Vereine findet am 19. Januar in Bromberg statt.

Zur Gründung einer Spiritus-Verwerthungs-Gesellschaft für die Provinz Posen beabsichtigt die Landwirthschaftskammer auf den 10. Januar eine Versammlung einzuberufen.

Zur Wahl eines Landschafts-Deputirten für den landwirthschaftlichen Kreis Marienwerder-Niesenburg an Stelle des Herrn v. Richter auf Gr. Rosainen, dessen Wahlzeit abläuft, ist unter dem Vorsitz des Herrn Landschafts-Deputirten v. Puttkamer auf Gormen ein Kreistag auf den 12. Januar in Hegner's Hotel zu Marienwerder angesetzt.

[Aus dem Reichsgericht.] Der Rentier Michael Sabloki in Graudenz war des Wuchers beschuldigt. Die Strafkammer zu Graudenz hat jedoch am 7. September das gegen ihn eingeleitete Verfahren eingestellt, da die Verjährung eingetreten ist. Ein gewisser W. wollte sein stark verschuldetes Grundstück retten und suchte deshalb 3000 M. zu leihen. Der Angeklagte war bereit, ihm diese Summe zu leihen, gab ihm aber im Mai 1889 nur 2550 M. Erpödem mußte W. sich verpflichten, 3000 Mark mit 6 Prozent zu verzinsen. Wenn die Handlungsweise des Angeklagten, so heißt es im Urtheile, Wucher war, so hatte er die wucherische Absicht bereits 1889, und die That war schon 1894 verjährt. Auch sonst würde der Angeklagte freizusprechen gewesen sein, da der Prozentsatz die erlaubte Grenze nur wenig überschritten habe, also von einem Mißverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung keine Rede sein könne. Gegen das Urtheil legte der Staatsanwalt Revision ein. Er war der Ansicht, daß der Angeklagte innerhalb der letzten fünf Jahre den W. noch bewirtschaftet habe, da er ihm seit 1891 6 Proz. Zinsen für 700 M. abgenommen habe, obgleich die Schuld des W. seitdem nur noch 2550 M. betrug. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Prüfungen von Seebauwerks-Maschinen beginnen in Königsberg am 21. April und 15. September, Danzig am 3. Mai und 8. November, Stettin am 28. März und 31. Oktober nächsten Jahres.

[Jagdergebnisse.] Am 23. d. M. erlegte der königl. Förster Trautmann in der Wilhelmsberger Oberförsterei ein seltenes Stück Wild, nämlich einen Keiler, welcher ein Gewicht von 206 Pfund hatte.

[Namensänderung.] Der Name der im Kreise Strassburg belegenen Landgemeinde Zgnilloblott ist in „Königsmoor“ umgeändert worden.

[Ordensverleihungen.] Den Schiffbau-Direktoren bei der Schiffsbau-Werft Topp zu Danzig, Siebert und Vortstede zu Elbing, ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, den Meistern Krich zu Elbing, Burau und Freese zu Danzig und dem Maschinenbauarbeiter Preuß zu Elbing, sämtlich bei der Schiffsbau-Werft, und dem Vorknecht Koloff zu Vorkow im Kreise Schwiebelmin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Titelverleihung.] Dem Landgerichts-Präsidenten Wöfel in Ostrow ist der Titel „Geheimer Ober-Justizrath“ verliehen worden.

Herrn Senatspräsidenten Hassenstein in Marienwerder ist der Charakter als Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen.

Dem Oberlehrer Haffe in Vartenstein ist der Titel Professor verliehen.

Dem Eisenbahn-Direktionsmitglied Regierungs-Rath Körte in Stettin ist der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, sowie dem Regierungs- und Bauath Rohmann in Bromberg und dem Eisenbahn-Direktor Holzheuer in Danzig der Charakter als Geheimer Bauath verliehen.

Das Prädikat „Professor“ ist den Oberlehrern Dr. Wagner am Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg und Dr. v. Friß am Guisen-Gymnasium zu Memel verliehen worden.

[Auszeichnung.] Dem Justmann Liede zu Wledau im Kreise Königsberg i. Pr. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Ernennungen.] Zu etatsmäßigen königlichen Baugewerk-Schullehrern sind ernannt: die Lehrer Glage in Königsberg i. Pr. und Veyer in Posen.

[Versetzung.] Der Regierungs- und Schulrath Pfähler zu Aurich ist zum 1. Februar an die Regierung in Posen versetzt.

[Personalien beim Gericht.] Der Staatsanwalt Pauli in Breslau ist zum Ersten Staatsanwalt in Memel ernannt, den Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht Müller und Pitsch in Posen ist der Charakter als Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen, der Landrichter Kochorreck in Jasterburg ist zum Landgerichtsrath, die Amtsrichter Morozel in Jasterburg, Döring in Delligenbeil, Grajedi in Allenstein, Eichner in Bongrowitz, Kühr in Rogalen und Gebhardt in Pasewalk sind zu Amtsgerichtsräthen ernannt.

Der Gerichtsassessor Dr. Schwederstky aus Memel, z. Z. bei der Staatsanwaltschaft in Jasterburg, ist nach Greifswald versetzt.

[Personalien von der Ansiedlungs-Kommission.] Der Regierungsassessor Dr. Haysen in Posen ist der Ansiedlungs-Kommission überwiesen worden.

[Amtsvorsitzer.] Im Kreise Culm ist der Gutsbesitzer Schönreich zu Pniewitten wieder zum Amtsvorsitzer für den Amtsbezirk Pniewitten und im Kreise St. Krone der Gutsbesitzer Maaz zu Briesen wieder zum Amtsvorsitzer für den Amtsbezirk Briesen ernannt.

[Standesbeamter.] Der Bürgermeister Geißler in Schwes ist zum Standesbeamten ernannt.

[Kollub, 25. Dezember.] Am 4. Januar wird ein Regierungs-Kommissar aus Marienwerder mit der Stadtvertretung wegen Erbauung eines Stadtschulhauses unterhandeln.

Neumark, 24. Dezember. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die Zahl der Stadtverordneten Ende 1898 von 12 auf 18 zu erhöhen. Sodann wurde beschlossen, eine ständige Sanitäts-Kommission ins Leben treten zu lassen. In diese wurden die Herren Färberbesitzer C. Schmidt, Expediteur Adolf Landschut, Kreis-Hierarzt Heise und Rentier Pielenz gewählt.

* Morroschin, 26. Dezember. Auch in diesem Jahre wurde durch die Wildthätigkeit der hiesigen Gutscherrschaft v. Herzberg sämtlichen Schulkinder eine große Freude durch Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung im Schulhause bereitet. Die Kinder wurden mit Kleidungsstücken, Jugendschriften, Schul- und Spielsachen sowie Süßigkeiten reichlich beschenkt.

Verent, 26. Dezember. Aus den Verhandlungen des letzten Kreistages ist noch nachzutragen, daß die Einführung einer Kreis Hundesteuer im Betrage von 3 M. jährlich pro Hund zum 1. April beschlossen wurde. Unangenehm werden von dieser Steuer die Hundebesitzer in den Städten des Kreises getroffen, da sie schon jetzt städtische Hundesteuer (hier in Verent 8 M.) bezahlen müssen.

S Liegenhof, 24. Dezember. Der Schneider Johann Lasowski von hier, ein bereits bejahrter Mann, welcher zeitweise Hilfsbriefträgerdienste verrichtete, gerieth am 23. d. Mts. auf einem Gange in die Linau und wurde als Leiche nach Hause gebracht.

Marienburg, 25. Dezember. Herr Gutsbesitzer Flier in Parschau hat sein Amt als Geschworener bei der Lichtnauer Vorfluth-Kommune, welches er 30 Jahre lang verwaltet hat, infolge Uebergabe seines Grundstücks niedergelgt. Infolge von Spuk- und anderen abergläubischen Geschichten ist der 16jährige Pferdebesitzer des Hofbesizers A. in Neuhof irrjinnig geworden.

Königsberg, 24. Dezember. Die Ausschüsse IV, V und VI der ostpreussischen Landwirthschaftskammer haben folgende Beschlüsse gefaßt: den Regierungspräsidenten zu eruchen, mit aller Entschiedenheit an zuständiger Stelle sich gegen die Aufhebung des Einfuhrverbots für russische Schweine zu erklären; ferner den Landwirtschaftsminister zu bitten, dahin zu wirken, daß die vorübergehend während der Sommermonate in der Provinz Ostpreußen in der Landwirtschaft beschäftigten russisch-polnischen Arbeiter, so lange ihnen ein dauernder Aufenthalt, welcher ihnen die Möglichkeit zur Erlangung einer Alters- beziehungsweise Invaliditätsrente giebt, nicht gewährt wird, von dem Versicherungszwange befreit werden. Weiter soll der Vorstand entweder ein Einfuhrverbot gegen russische Gänse oder wenigstens eine wirksame Quarantäne beantragen. Ferner soll der Vorstand der Landwirtschaftskammer ersucht werden, Schritte zu thun, um die Zulassung ausländischer landwirthschaftlicher Arbeiter nach Ostpreußen fernerhin nicht mehr zu verhindern, beziehungsweise zu erschweren, insbesondere die zu erlassenden Bestimmungen so zu formulieren, daß nicht nur den Vaganten, sondern gerade den besseren Elementen der Uebertritt erleichtert wird. Endlich wurde noch ein Beschlus gefaßt gegen den Antrag des Teltower landwirthschaftlichen Vereins, der befanntlich die Defnung der Grenze für die Einfuhr holländischen Zuchtviehs verlangt.

Ein 60 Jahre alter Getreidekommissionär fiel vom Wohlwerk des Ladeplatzes am Lindenmarkt in den Pregel und ertrank. Auf seinen Hilferuf eilte ein Schiffer mit seinem Kahn herbei, doch kam er leider zu spät.

* Aus dem Kreise Wollungen, 24. Dezember. In Schwalgendorf herrschte Cholera und Diphtheritis im höchsten Grade; es sind etwa 20 Kinder krank und drei bereits gestorben. Demzufolge sind alle öffentlichen Belustigungen aufgehoben. Der Lehrer Schliefski in Gerswalde ist als Organist nach Alt-Christburg versetzt; an seine Stelle kommt der Lehrer Stupisch aus Kunzenhof nach Gerswalde; nach Kunzenhof ist der Lehrer Lindner aus Seevothen versetzt. Auf dem in Alt-Christburg abgehaltenen Holzverkaufs-termin sind für drei Raummeter Klobenholz 42,50 M. bezahlt worden, ein Preis, der dafür noch nicht erzielt worden ist. Die hohen Preise für Klobenholz hängen mit dem Verkauf der Hölzer auf dem Stamme, wie solcher jetzt allgemein gehandelt wird, zusammen, da fast gar kein Klobenholz zum Einschlag gelangt. Der Landrath Herr Dr. v. Weit in Wollungen ist bis zum 12. Januar verreist und wird von dem Kreisdeputirten Mac Lean in Mosens vertreten.

[Kornhaus, 23. Dezember.] Das Kornhaus-Unternehmen ist so weit gediehen, daß nur noch die Platzfrage zu erledigen ist. Die erforderlichen Geldmittel zum Bau des Kornhauses sind bereits vorhanden. Unter dem Vorsitz des Landraths Herrn v. Schmiedefeld tagte gestern der Kreistag des Kreises Rastenburg. Zur Annahme gelangte ein vom Abgeordneten v. Mirbach-Cremitten gestellter Antrag, wonach bei Vertheilung der Kreisabgaben der Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer um 1/4 geringer zu bemessen ist, als der Zuschlag zur Einkommensteuer. Derselbe Beschluß war im Dezember 1894 gefaßt, doch vom Bezirksauschuß aus dem Grunde nicht genehmigt worden, weil das Interesse des Großgrundbesizes vorzugsweise an den Kreisabgaben theilhaftig sei. Die vom Kreisauschuß beantragte Beihilfe von 5000 M. zu den Grund- erwerbskosten für den maurischen Schiffahrtskanal wurde abgelehnt; bewilligt wurde eine jährliche Beihilfe von 150 M. auf die Dauer von neun Jahren zu der von der Stadt zu leistenden Mietzschädigung an die hiesige Reichsbank- nebenstelle. Als Kreisauschuß-Mitglieder wurden die Herren Rittergutsbesitzer Amsind-Stubenstein und Kommerzienrath Palfner-Rastenburg und als Kreisdeputirte die Herren Rittergutsbesitzer v. Schmiedefeld-Wopland und Siegfried-Jäglak gewählt.

Aus der Rominter Heide, 23. Dezember. Die Zahl der Hirsche in der Heide beträgt nach oberflächlicher Schätzung über 500 Stück. Das Wild hat sich somit in den letzten Jahren um etwa 100 der Thiere vermehrt. Nach Anordnung des Kaisers soll darauf gehalten werden, daß der Rothwildbestand 300 Stück männliches und weibliches Wild nicht übersteigt. Die Regulirung erfolgt durch den sogenannten Administrationschuß, für den die Oberförstereien alljährlich Beschlußpläne aufstellen. Die Versuche, Auerwild in der Heide zu hegen, sind bisher an den hiesigen klimatischen Einflüssen gescheitert. Selbst die Thiere, welche zuletzt aus Böhmen zu dem Zwecke hier eingeführt wurden, sind im vergangenen Sommer bis auf das letzte Stück eingegangen. Von ferneren Versuchen mit dieser Wildgattung soll für die Zukunft Abstand genommen werden.

Tilsit, 25. Dezember. Wie vor einigen Tagen mitgetheilt, hat ein junger Mann bei dem hiesigen Postamt sich zwei Postanweisungsbeträge von etwa 300 M. zu erschwindeln verstanden. Der Betrüger, der Schreiber Simeon von hier, ist nun ermittelt und in Berlin, seinem Reiseziel, festgenommen worden.

Snowrazlaw, 25. Dezember. Die elektrische Beleuchtungs-Anlage auf dem Bahnhofs ist nun nahezu fertig

gestellt. Zur Beleuchtung der äußeren Anlagen werden 35 Bogenlampen dienen, während die inneren Räumlichkeiten durch elf Bogenlampen und etwa 160 Glühlampen erleuchtet werden.

Flethue, 25. Dezember. Gegen 50 Meister und Lehrlinge aus Flethue hatten sich am 23. Dezember d. J. vor dem Kammergericht in Berlin zu verantworten, weil sie sich gegen das Ortsstatut für Flethue, betreffend den Besuch der Fortbildungsschule, vergangen haben sollten, indem die Lehrlinge die Fortbildungsschule nicht besucht und die Meister den Lehrlingen auch nicht die hierzu erforderliche Zeit gegeben hätten. Die Angeklagten waren vom Schöffengericht in Flethue und von der Strafkammer in Schneidemühl freigesprochen worden; auch vom Kammergericht wurden sie freigesprochen, weil zwar das Ortsstatut, nicht aber der erforderliche Stundenplan gültig sei; dieser sei nicht in der vorgeschriebenen Weise zu Stande gekommen. Daher seien die angeklagten Lehrerinnen auch nicht verpflichtet gewesen, ihren Lehrlingen die Zeit zum Besuche der Fortbildungsschule zu geben, ebensowenig seien die Lehrlinge verpflichtet gewesen, den Unterricht in der Fortbildungsschule zu besuchen.

Wütow, 24. Dezember. Vor einigen Tagen starb am Herzschlag der in unserem Kreise hochangesehene Rittergutsbesitzer, Hauptmann a. D. und Inhaber des eisernen Kreuzes 1. Klasse Veyer in Modrow. Dem Verstorbenen, welcher stets ein eifriger Förderer des Kreisvereinswesens gewesen ist, wurde von dem Vütower, Kammerbesitzer und Gr. Tuchener Kriegerverein, dessen Vorsitzender er war, das letzte Geleit gegeben.

Stolz, 24. Dezember. Beim Rangiren auf dem hiesigen Bahnhof gerieth gestern der Arbeiter Duske zwischen die Puffer zweier Wagen, welche ihm den Brustkasten eindrückten. Der Unglückliche starb auf der Stelle; er hinterläßt die Wittve mit drei unmündigen Kindern.

Schlau, 25. Dezember. Zum Direktor des hiesigen Gymnasiums ist Herr Professor Dr. Straßburger vom Realgymnasium zu Aßchersleben gewählt worden.

Greifswald, 25. Dezember. In der hiesigen medizinischen Fakultät haben sich die Herren Dr. Marinos Gerulanos und Dr. Bruno Leick für Chirurgie bezw. für innere Medizin als Privatdozenten habilitirt.

Die hiesige theologische Fakultät hat den Vizepräsidenten der General-synode, Superintendenten Holzheuer zu Weserlingen, zum Ehrendoktor der Theologie ernannt.

Landwirthschaftlicher Verein St. Eszthe.

Dem Verein ist eine neue Viehwage von der Landwirthschaftskammer zugeschickt worden. Ueber die Stationirung dieser Waage entspann sich in der letzten Sitzung eine lebhafte Debatte, deren Endergebnis war, daß die Waage der Vorhänge des Vereins übernimmt, da er im Centrum des Dorfes wohnt und die gerückt wohnenden Mitglieder zur Waagestation gleiche Entfernung haben. Im Auftrage des Herrn Landeshauptmanns wurden dem Verein von der Blindenanstalt Königs- thal Bürsten zugeschickt mit der Bitte, diese den Mitgliedern zur Ansicht vorzulegen. Sämtliche Bürsten wurden von den Mitgliedern gekauft, und die Mitglieder versprochen, ferner aus dieser Anstalt ihren Bedarf an Bürsten zu decken. Dem Bezuge von Chili-Salpeter, Kalkstein und Düngergypus von der Landwirthschaftskammer wurde, da für die Mitglieder keine Vortheile vorhanden sind, nicht zugestimmt.

Verschiedenes.

[Milde Winter.] Der diesjährige, bis jetzt so milde Winter ruft die Erinnerung an ähnliche, noch merkwürdigere Ereignisse hervor. Nach alten Chroniken trieben im Jahre 1184 Weinstöcke und Bäume schon im Februar Knospen und Blüthen; 1289 gab es Weihnachten frühe Weichen und im Februar Kornblumen; 1572 deckten die Wäme im Februar mit Laub die Vogelnester, 1622 im Januar dachte Niemand daran, noch zu heizen, im Februar blühten die Bäume.

[Eisenbahnunglück.] Bei Le Peage de Roussillon (französisches Dep. Jüra) stießen am ersten Feiertage früh zwei Personenzüge zusammen. Drei Personen wurden getödtet, 15 verwundet.

[Vom „Streit um das Kind.“] Der Premierlieutenant v. Puttkamer, der das seiner Frau im Scheidungsprozess zugesprochene Kind bei Paris verborgen hielt und deshalb mit drei Monaten Haft bestraft wurde, hat jetzt das Kind herausgegeben, da ihm, wie kürzlich bereits erwähnt, eine neuerliche Haft angedroht war.

[Das Testament eines Bettlers.] Nicht geringes Erstaunen erregt in Rom die Kunde von dem bedeutenden Nachlaß eines kürzlich gestorbenen alten Bettlers, den man seit langen Jahren tagtäglich auf den Eingangsstufen einer der Hauptkirchen Roms antreffen konnte. Der Alte besaß nahezu 800000 Franks, die er seinen drei Kindern, welche keine Ahnung von dem Reichthum ihres Vaters hatten, in einem regelrecht aufgesetzten Testamente vermacht.

Ein Loosgewinn von 300000 Mark wurde in den letzten Wochen Gegenstand eines Rechtsstreites zwischen einem angelegenen schlesischen Fabrikbesitzer und einem Berliner Kommerzienrath. Die beiden Herren waren im Sommer gemeinschaftlich in Ostende, wo der Kommerzienrath dem Fabrikbesitzer die Theilhaberschaft an einem im November zur Ziehung gelangenden 500 Gulden-Serienloos anbot. Der Fabrikbesitzer ging darauf ein, bezahlte den Kaufpreis von 750 Mark und ließ sich von dem Verkäufer auf einem Zettel die Nummer des Serienlooses notiren. Der Käufer, der sich die Nummer (14289) auch in seinem Notizbuch vermerkt hatte, erlah aus den Ziehungslisten im November, daß jenes Loos mit dem Hauptgewinn von 300000 Gulden gezogen worden war. Den kleinen Schein, auf dem der Kommerzienrath ihm die Theilhaberschaft bestätigte, hatte er aber verloren und hat daher noch während seines Aufenthalts in Ostende seinen Spielgenossen um nochmalige Nummerangabe. Dieser antwortete erst nach einiger Zeit telegraphisch und gab dabei eine andere Nummer an, und zwar die Nummer eines bereits ausgelosten und im August bereits ausgezahlten, also gar nicht mehr vorhandenen Looses. Nun, nachdem ein großer Gewinn auf das nach der Behauptung des Fabrikanten ihm zur Hälfte verkaufte Loos gefallen war, erklärte der Verkäufer, er stelle die gezahlten 750 M. dem Käufer zur Verfügung, er habe sich geirrt bezw. nicht gemerkt, daß das aufgebundene Loos bereits viel früher gezogen worden sei. Der Fabrikant klagte dagegen auf Zahlung des Gewinntheils. Der kürzlich abgehaltene Verhandlungstermin nahm einen höchst überraschenden Verlauf. Der schlesische Fabrikbesitzer war nämlich in der Lage, den verloren gegangenen, aber inzwischen von ihm wiedergefundenen Antheilschein vorzulegen, worauf dem Anwalt des Beklagten nichts anderes übrig blieb, als die Bereitwilligkeit seines Mandanten zur Zahlung der halben Gewinnsumme zu erklären.

Der 54. Jahrgang von Trowendts Volkskalender (1. März), bringt neben dem Kalendarium, eingehende astronomische Nachrichten und Vorausberechnungen. Der belletristische Teil bietet viel Gutes und Schönes, und neben vielen in den Text gestreuten Illustrationsbildern schmücken acht vortreffliche Vollbilder nach Zeichnungen bedeutender Künstler den Kalender. Besonders lesens- und beherzigenswerth ist Rosseggers „Verlässlichkeit“.

Trowendts Volkskalender enthält in seinem vorliegenden 71. Jahrgang (1898, Preis eleg. gebd. 1 Mk.) in seinem Unterhaltungsbeilagen vier größere Erzählungen mit künstlerisch ausgeführten Bildern, ferner Gedichte und Sprüche, eine Menge meist illustrierter Witze und Anekdoten. Die vier beigegebenen, in Tonholzschnitt gedruckten Vollbilder gereichen dem Kalender zum besonderen Schmuck. Im Kalendarium finden sich die für den täglichen Verkehr wissenschaftlichen statistischen Notizen.

Trowendts Hauskalender (50 Pfg.) ist mehr für den kleinen Mann berechnet. Neben einem sehr gelungenen bunten Bilde „Hassan, der Feltreiber von Kairo“ von Paul Linke bietet er seinen Lesern Unterhaltung und Belehrung in bester Form.

Trowendts Christbaumkalender für 1898 (Quart mit Gratisbeilage „Wandkalender“ in eleg. Umschlag mit mehrfarb. Titelzeichnung; Preis 50 Pfg.) bringt eine illustrierte Uebersicht der lehrreichen zeitgeschichtlichen Ereignisse sowie viel Unterhaltungsstoff; im Kalendarium mit den beigegebenen Tabellen für den täglichen Geschäftsverkehr, hauswirtschaftlichen u. Notizen, Messen- und Märkteverzeichnis aber auch ein praktisches Nachschlagebuch.

Trowendts verbesserter Kalender (nennt sich Ost- und Westpreussischer) ist im bereits 195. Jahrgang erschienen. Auch dieser neue Jahrgang bietet reich mit Bildern geschmückten Unterhaltungsstoff. Von den beiden Gratisbeilagen „Illustrirte Geschichte der jüngsten Vergangenheit“ und „Wandkalender in zweifarbigen Druck“ gibt erstere einen durch viele Illustrationen recht interessanten Überblick über die Ereignisse vom Sommer 1896 bis dahin 1897. Der Preis von 50 Pfg., einschließlich der beiden Gratisbeilagen, ist für diesen Kalender als billig zu bezeichnen. Den Titel Ost- und Westpreussischer verdient er jedoch kaum; von unserer engeren Heimath bringt der Kalender nichts weiter als das Jahrmärkteverzeichnis.

Freunden und Anhängern der Homöopathie ist der von Dr. Willmar Schwabe in Leipzig herausgegebene Homöopathische Kalender für 1898 (8 Jahrgang) gewidmet. Das zum Preise von 50 Pfg. käufliche Büchlein bringt eine Galerie von um die Homöopathie verdienten Personen in Wort und Bild, eine Reihe amüsanter medizinischer Anekdoten, die zehn Gebote der Gesundheitslehre, Erzählungen, sowie homöopathische Notizen.

Ein echtes Volksbuch für den deutschen Osten, ein wirklicher Provinzialkalender für die östlichen Provinzen ist Vater Freimuth's dessen illustrierter Familienkalender für 1898 zum Preise von 50 Pfg. in Jul. Gabel's Buchhandlung (Dr. Salting) in Graudenz erschienen ist. Durch Verbreitung dieses durchaus nationalen, volkstümlichen Buches wird ohne Zweifel eine praktische Förderung des Deutschtums in den ostpreussischen Provinzen erreicht, zumal wenn, wie das schon im vorigen Jahre geschehen ist, Vereine, Orts- und Fabrikherren, Freunde der Volksschule u. a. m. sich die Verteilung des Volksbuches angelegen sein lassen. Von den deutschen Ostern Haupthaus, der Marienburg, giebt ein reich illustrierter Artikel Kunde, ein entzückendes Vollbild, in Photographieform die Marienburg von der Rogasse darstellend, gewährt zusammen mit zehn anderen vortrefflich ausgeführten Lichtdruckbildern eine sehr gute Anschauung von jener herrlichen deutschen Kulturstätte. Neben vielem Unterhaltungsstoff enthält der Kalender auch eine Biographie des Lehrers Max Grütter, der am Abend der letzten Reichstagswahl im Kreise Schwes auf der Strecke Schwes-Lerespol ums Leben gekommen ist. Für den praktischen Gebrauch dient u. a. eine Zusammenstellung der Bestimmungen für die Reichstags- und Landtagswahlen; der Kern des neuen Sanbwerkesgesetzes wird in dem Artikel „Verhling, Geselle und Meister“ geboten, viele statistische Tabellen geben Auskunft über die Bevölkerung der Provinzen. Im astronomischen Theile sind die neuesten Forschungen berücksichtigt, Falb's kritische Lage 1898 sind auch im Kalendarium aufgeführt u. s. w.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

2620] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns D. Robert Jun. zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den 7. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst - Zimmer Nr. 13 - bestimmt.

Graudenz, den 21. Dezember 1897.

Sohn, Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

2530] Die Arbeiterfrau Marie Handtke geb. Hochhäuser aus Graudenz, welche durch rechtskräftiges Urtheil des königlichen Schöffengerichts zu Graudenz vom 12. März 1897 wegen Diebstahls mit drei Jahren Gefängnis bestraft ist, hat sich bis jetzt zur Strafvollstreckung nicht gestellt und hält sich verborgen. Es wird ersucht, die Fr. Handtke zu verhaften und sie in das nächste Justizgefängnis einzuliefern, welches im Strafvolkstreckung und Nachricht zu den Akten I. D. 75/97 ersucht wird.

Graudenz, den 21. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefverleugung.

2529] Der hinter dem Schuhmacher Johann Kowalowski aus Graudenz unterm 12. März 1897 erlassene, in Nr. 64 dieses Blattes veröffentlichte Steckbrief ist erledigt.

Graudenz, den 23. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2519] Im Jahre 1898 werden die für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts erforderlichen Bekanntmachungen über Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Firmenregister durch 1. den Deutschen Reichs- und königlichen Preussischen Staatsanzeiger, 2. durch den öffentlichen Anzeiger zum Amtsblatt der königlichen Regierung zu Marienwerder, 3. durch die Danziger Zeitung, die Bekanntmachungen bezüglich kleinerer Genossenschaften nur durch den zu 1. bezeichneten Anzeiger und durch den Graudener Gesellen erfolgen. Die auf die Führung der genannten Register sich beziehenden Geschäfte werden durch den Amtsgerichtsrath Schaefer und den Sekretair Kurland bearbeitet werden.

Strasburg Wpr., den 22. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bechluss.

2603] Der Konkurs über das Vermögen: 1. der Schuhmacherwitwe Rosalie Marcus geb. Asch in Gollub, 2. deren minderjährigen, durch sie bevormundeten Kinder Max, Adolf, Erba, ad 1 als gütergemeinschaftliche Witwe, ad 2 als Erben des am 24. Juli 1897 zu Gollub verstorbenen Schuhmachermeisters Jacob Marcus wird, nachdem der befristete Zwangsvergleich vom 11. November 1897 rechtskräftig geworden und der Schlusstermin abgehalten, aufgehoben.

Gollub, den 22. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Der im Verlage von Ernst Reiz's Nachfolger in Leipzig erscheinende „Gartenlaube-Kalender“ ist in der Wahl seiner Erzählungen und sonstigen Beiträge ebenso volkstümlich, wie die Darstellung der aller Klarheit und Schlichtheit anregend und fesselnd ist. W. Heimburg bringt in dem eben erschienenen Jahrgang 1898 wieder eine ihrer an Lebenswahrheit und Gefühlswärme unerreicht dastehenden Erzählungen: „Großmutter's Kathrin“, zu welcher „Der Seefahrer“ von Eva Treu ein gar lustiges Gegenstück bildet. Der Arzt Dr. Fr. Dornblüth behandelt die gesundheitliche Frage des Radfahrens, Luise Holle ertheilt werthvolle Rathschläge für den Haushalt, Dr. Emil Jung giebt tiefgründige Studien über das Bier zum Besten. Hübsche, fein ausgeführte Illustrationen erhöhen den angenehmen Eindruck des neuen Jahrganges des „Gartenlaube-Kalenders“, der trotz seines eleganten Einbandes nur 1 Mark kostet.

Der „große Volkskalender des Lehrers Hinkende Voten“ für 1898 bringt auch diesmal wieder eine preisgekrönte Volkszählung „Spalunke“ von Arthur Schleiner, welcher im Rahmen einer spannenden Geschichte ein überaus lebendiges Bild entwirft von der erhabenen Hochgebirgswelt des Paganmerthales in Tirol und von den merkwürdigen Sitten des einfachen und biederen Menschenjährlages, der jenes abgelegene Thal bewohnt. Außerdem eine Menge ernster und heiterer, großer und kleiner Geschichten, Anekdoten und Sprüche voll Witz und Humor. In den „Weltbegebenheiten“ durchfliegt man alle die Erlebnisse des letzten Jahres, und der „Hinkende“ weiß das alles zu sagen, theils spasshaft, theils in bitterem Ernst, aber allezeit kräftig, kernig und humorvoll.

Der im Carl Chun'sche Verlage in Groß Lichterfelde-Berlin soeben erschienene „Bank- und Börsenkalender“ für das Jahr 1898 stellt sich seinem Inhalte nach als eine reiche Sammlung von Gesetzen, Verordnungen u. d. d. auf Bank- und Börsenwesen Bezug haben. Der Kalender, der eine ausführliche Erläuterung des Berliner Courszettels, Tabellen über die Monatsausweise von Eisenbahnen und wichtiger Bergwerksgeellschaften, sowie eine vergleichende Zusammenstellung der Münzen, Maße und Gewichte aller Länder und alle Post- und Telegraphenbestimmungen enthält, und dessen Text allein etwa 35 Druckbogen einnimmt, wird in elegantem Einband zu dem in Anbetracht des Gebotenen billigen Preise von 5 Mark abgegeben.

E. Regenhardt's Almanach für 1898, gestiftet 1 Mk., gebunden 1,50 Mk., will Jedermann über alles Aufschluss geben, was im öffentlichen Leben, in Ausübung des Berufes, in Gesellschaft und in der Unterhaltung für den gebildeten Menschen zu wissen nöthig ist. Für den eben erschienenen 1898er Jahrgang ist die Abtheilung, die Uebersichten über die Ereignisse in der Kunst, Literatur, Geschichte, Medizin, in der Technik und Landwirtschaft giebt, völlig neu eingeschoben.

Danzig, 24. Dezember. Mehlpreise der großen Mühle.

Beltsmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Rilo Mk. 16,50, superfein Nr. 00 Mk. 14,50, fein Nr. 1 Mk. 12,20, Nr. 2 Mk. 10, - , Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. - Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Rilo Mk. 13, - , superfein Nr. 12, - , Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11, - , fein Nr. 1 Mk. 9,80, - feiner Nr. 8,60, Schrotmehl Nr. 8,60, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 6,40 - Kleie: Weizen pro 50 Rilo Mk. 4,60, Roggen Mk. 4,60, Gerstendick 1 Mk. 6,75, Graupen: Weizen pro 50 Rilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50 ordinär Mk. 10, - - Gröhe: Weizen pro 50 Rilo Mk. 17, - , Gerste Nr. 1 12,50, Gerste Nr. 2 Mk. 11,50, erbsen Nr. 3 Mk. 10, - , Hafer Mk. 15,50.

Bromberg, 24. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 170-180 Mk., Auswahls-Qualität unter Notiz. - Roggen 120-138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. - Gerste 110-125 Mk., Braugerste nach Qualität 130-148 Mk., feinste über Notiz. - Erbsen, Futter 120-130 Mk., Koch 140 bis 150 Mark. - Hafer 130-142 Mark. - Spiritus 70er 36,50 Mk.

pp Posen, 23. Dezember. (Spiritusbericht.) Die Anfangs dieser Woche eingetretene Preissteigerung ließ stark nach, da Hamburg, welches in letzter Zeit bedeutende Ankäufe machte, Berlin hierbei nicht berücksichtigt. Die Preise verjagten seit der letzten Berichtwoche eine weiche Tendenz. Ein weiteres Fallen der Preise ist zu erwarten, da Hamburg auf die Preisbildung einen starken Druck ausübt. Das Plaggeschäff war ziemlich reger, und die Nachfrage nach Rohwaare ist sehr groß. Die Produktion bleibt fortgesetzt stark, und die Spiritfabriken sind bedeutend beschäftigt. Auf spätere Lieferzeit wird jetzt fast gar nichts gekauft.

2145] Am Mittwoch, den 29. Dezember 1897, Vormitt. 9 1/2 Uhr, sollen in unserem Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, folgende Geräthe von Holz, als: 158 verschiedene Tische, 40 Stühle, sowie 20 Bettstellen von Eisen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Garnison-Verwaltung Graudenz.

Konkursverfahren.

2544] Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Wiener zu St. Eylan wird heute, am 25. Dezember 1897, Nachmittags 12 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Kraus zu St. Eylan wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 19. Februar 1898 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände - auf den 15. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr, - und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 2. März 1898, Vormittags 9 Uhr, - vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Februar 1898 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu St. Eylan.

Handelsregister.

2531] Der Kaufmann Leo Lesser aus Soldau hat für seine Ehe mit Franziska geb. Gruenbaum aus Beutnersdorf durch Vertrag vom 26. Oktober 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist zufolge Verfügung vom 9. November 1897 in das Register über Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen worden.

Soldau, den 16. November 1897.

Königliches Amtsgericht. Abth. 2.

Holzmarkt

1806] Die Holzverkaufs-Termine für das königliche Forstrevier Wildungen Post Groß Schliebitz, für Januar/März 1898 finden statt: Aus dem ganzen Revier: im Gasthause zu Kasparus am 10. und 24. Januar, 21. Februar, 7. und 28. März; im Buchholz'schen Gasthause zu Dösa am 7. Februar. Jedesmal von 10 Uhr Vormittags an.

Holzverkaufstermine

der königlichen Oberförsterei Lütan: 10. Januar, 9. Februar, 7. März 1898, 10 Uhr Vormittags im Holzverkaufshause zu Klein Lütan, 19. Januar, 21. Februar, 21. März 1898, 11 Uhr Vormittags im Splanowski'schen Gasthause zu Landsburg.

Klein Lütan, den 24. Dezember 1897.

Der Forstmeister Reinhard

Posen, 24. Dezember. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.) Weizen Mk. 16,80. - Roggen Mk. 13,00 bis 14,20. - Gerste Mk. 14,80. - Hafer Mk. 13,70 bis 14,00.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Mag Sabersky. Berlin, 24. Dezember 1897.

Table with market prices for various goods like flour, sugar, and oil. Columns include item names and prices per 100 kg.

Stettin, 24. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. Loco 36,50 bez.

Magdeburg, 24. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% - , Kornzucker excl. 88% Rendement 10,25 - 10,37, - , Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40 - 8,25. Feit. - Gem. Melis I m. Fas 22,75. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 23. Dezember. (Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 15,50, 16,50, 16,70, 17,30, 17,90 bis 18,40. - Roggen Mk. 11,50, 12,20, 12,50, 12,90, 13,10 bis 13,30. - Gerste Mk. 11,90, 12,30, 12,50, 12,90, 13,20 bis 13,60. - Hafer Mk. 12,00, 12,40, 13,00, 13,40, 13,60 bis 13,80.

Geschäftliche Mittheilungen

Die „Norddeutsche Kreditbank“ in Königsberg hat auf der Klapperviese Nr. 4 ein neues großartiges Geschäftshaus errichten lassen, welches in Folge seines vornehmen architektonischen Schmuckes zu den schönsten Bankhäusern Königsbergs zählt. Das Hauptgebäude ist drei Etagen hoch, bis zur zweiten Etage ist es völlig feuerfester hergestellt. Die Bauleitung lag in den Händen der Herren Heitmann und Kraß in Königsberg.

Mit diesem Wintersemester trat das Technikum Hildburghausen in das 22. Schuljahr. Die hohe Frequenz, die diese öffentliche Anstalt schon seit Jahren zu verzeichnen hat und die zur Zeit 838 Schüler - 431 in der Maschinen- und Elektrotechnik- und 407 in der Baugewerk- und Bahnmeisterliche - beträgt, ist wohl das beste Zeugnis für den guten Ruf ihrer Fachschulen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter soliden Stoff z. Kleid für M. 1,80 Pfg. 6 " Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschecht " 1,68 " 6 " solides Damentuch z. Kleid für " 3,20 " 6 " Velourine Flanel, guter Qual. " 4,20 " 6 " Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle " 4,50 " versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Gelegenheitskäufe in Winter- Frühjahr- u. Sommerstoffen - zu reduzierten billigsten Preisen. Muster auf Verlangen franco. Modelbilder gratis. Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75, Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten, seit 15 Jahren im Verkeh befindlichen, von einer großen Anzahl angehener Professoren und Aerzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizerpflaster infolge des neuen Deutschen Marken-schutzgesetzes ein Etiquett wie nebenstehende Abbildung tragen.

Oberförsterei Königsbruch.

1261] Holzverkaufstermine im Quartal Januar/März 1898 von Mittags 12 Uhr im Krüge zu Lipowo am 5. und 26. Januar, 23. Februar, 23. März im Wallerand'schen Gasthause zu Gr. Schliebitz am 9. Februar und 9. März.

Handelsholzverkaufstermin.

2510] In dem auf Montag, den 3. Januar 1898, von Vormittags 10 Uhr an, im Schützenhause zu Schöneck für die königliche Oberförsterei Sobbowitz anstehenden Handelsholztermin kommen folgende Holzsorten zum Verkauf:

- a) aus dem Schutzbezirk Milla Jagen 12c 193 Kiefernstämme mit ca. 160 fm 18 Birken " " 13 " 70 Kiefern " " 75 " c) aus dem Schutzbezirk Weißbruch Jagen 77b 325 Kiefern-Stämme mit ca. 400 fm d) aus dem Schutzbezirk Bechtenswalde Jagen 175b ca. 300 Kiefern-Stämme mit ca. 320 fm

Die Förster Wach in Milla, Forstamwalder Schulz und Müller in Bogutten, Förster Hark in Wechtenswalde sind angewiesen, Käufern auf Verlangen das Holz vorzulegen. Bei nicht gleich barer Bezahlung im Termine haben Käufer 1/5 des Kaufgeldes an den im Termine anwesenden Reudanten als Anzahlung zu leisten.

Sobbowitz, den 22. Dezember 1897

Der Forstmeister.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Eisenbrück, Kreis Schlochau. 2604] Freitag, den 7. Januar 1898, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Knuth'schen Gasthause zu Pochlau nachstehende Kiefernholzsorten im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft werden:

Table with columns for location (Schutzbezirk), quantity (Stückzahl in Jagen), and price (Entfernung von der nächsten Vertheilung). Rows list various locations like Ferdinandsbof, Junterbrück, Rottelberg, Eisenbrück, Hallenbrück, Altbraa, Wüstbof.

Nach dem Verkaufe der Kiefernholzsorten gelangen noch 33 Stüd Birken-Holzsorten mit zusammen etwa 15 fm aus Jagen 149 des Schutzbezirks Eisenbrück zum Ausbebot.

Ein Fünftel der Kaufsumme ist im Termin als Anzahlung zu erlegen. - Verkauf in größeren Losen meist starkklaffenweise. - Aufmaßlisten über sämtliche Losen sind vom Forstsekretär Esser hier gegen Erstattung der Schreibgebühr zu beziehen. Jede weitere Auskunft ertheilt der

Oberförster Achterberg zu Eisenbrück (Pochl.).

Die elegante Mode

Reichhaltige und vornehme Modenzeitung

Alle 14 Tage erscheint eine reich illustrierte Nummer mit Schnittmustern in Originalgröße.

„Die elegante Mode“ zeichnet sich durch Vornehmheit der geschmackvollen Toiletten, sowie durch nützliche Handarbeiten besonders aus

[2414

Preis vierteljährlich 1¹/₂ Mark.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Hospiz im Centrum Berlins
Sollgartenstraße 10 (an der Kurstr., nahe Reichsbank u. Kaiser-Wilh.-Denkmal) neu u. solid. Ruhige Lage. Zimmer 1,25 bis 3 Mk. Pension billigt. Kein Trinkgeld. [5971]

Bernhard Adam, Thorn
Bankgeschäft
An- und Verkauf von Wertpapieren
Controle der Auslösung
Aufbewahrung und Verwaltung von Effecten
Einlösung von Coupons
An- und Verkauf fremder Geldsorten
Discontierung von Wechseln
Lombard-Darlehen
Ehed- und Conto-Corrent-Verkehr
Jucasso und Trassirungen auf alle größeren Städte des In- und Auslandes
zu den coulantesten Bedingungen. Ferner empfehle meinen feuer- und diebesicheren [2067]
Privat-Tresor (Stahlkammer)
in welchem noch Schrankfächer unter eigenem Verschluss des Deponenten zu vermieten sind.

Klinsmann & Co., Ingenieure
Danzig, Tobiasgasse 27.
Technisches Bureau für maschinelle Anlagen jeder Art, speziell: für Blechleien, Meiereien, Brennereien u. sonstige landwirthschaftl. Betriebe.
Rebernahme ganzer Einrichtungen. [7207]
Kommission für Maschinen, Kessel, Apparate sowie sämtliche technische Bedarfs-Artikel.
Gutachten, Kostenanschläge u. Rath in technisch. Angelegenh.

Adress- und Visitenkarten
Verlobungs-Anzeigen
Dochzeits-Einladungen, Preisexkarden
fertig
Gustav Köthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen“, Graudenz.
Kosten-Anschläge
postwendend.

Gut und billig!
Man muß die Musikinstrumente von
G. A. Hille in Klingenthal
(Sachsen)
gesehen und gepielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen.
Konzert-Zug-Harmonikas
jeder Art.
Mit off. Klaviatur, dauerhaft, weit ausz., 3-fach. Doppelbala, jede Falte m. Metallschutzhaut, fein. Nickel-Eisenbeschlag, Größe circa 35-36 cm.
10 Tasten, 2 Chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,00,
10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50,
10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50,
10 " 6 " 6 " 2 " " 19,00,
21 Tasten, 2 mal 2 Chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 12,00, 18,00, 21,00
21 Tasten, 3 mal 2 Chörig, 6 Reg., 4 Bässe, Mk. 27,00.
Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr, m. Bitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
Ferner empf. **Accord-Zithern**, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,-, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,-, m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,- mit sämtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra.
Vorzügliche **Sireich- und Blas-Instrumente, Saitaren, Konzert-Zithern** jeder Art, Saiten etc.
Zu Nachbestellungen und Anerkennungs-schreiben, welche unangefordert eingehen, besteht die beste Empfehlung.

22 höchste Auszeichnungen.
Königl. Sachs. Staatsmedaille Dresden 1887.
Goldene Medaillen Weltausstellungen Melbourne 1888/89 Lüttich 1890 Spa 1891.
COGNAC
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegen
ist das erste u. beste deutsche Produkt, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzzeugen überl. Verkehr nur mit Großhändlern. Muster gratis u. franko. [19939]
Alleinverkauf der Originalfüllungen bei
Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.
Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Runde, Danzig.

REX-SCHER THEE
BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinsten Geschmack
Überall vorrätig von a. 2 Mk. an.

Deutsches Thomashladenmehl
garantirt reine gemahlene Thomashlade mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirichau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.
Königsberg 1895.

Ziegelei und Thonwarenfabrik Antoniewo
bei Leibitsch
Inh. G. Plehwe, Thorn III
Graudenz 1896
Geldene Medaille
liefert Hintermauerziegel, Verblendziegel, voll und gelocht, Klinker, Keil-, Brunnen-, Schornstein-, Formziegel, braun, grün, gelb, blau glasierte Ziegel, Biberpfannen, holländische Dachpfannen, Firstpfannen. [6065]

Zu den Festtagen
empfiehlt: [803]
Rheinweinpunsch-Essenz v. Fl. 1,60.
Burgunderpunsch-Essenz v. Fl. 1,70.
Obst-Champagner v. Fl. 1,20-1,40.
Rhein- und Mosel-Champagner v. Fl. 1,70-1,80.
Französische Champagner v. Fl. 2,50-3,00.
Ebenso alle anderen Weine zu billigsten Preisen. Preisliste auf Wunsch gratis u. franko.
Die Erste Bestr. Obst-, Beer- u. Schaumw.-Keller u. Weinhandl. G. Leistikow, Neuhof bei Neuzirch, Kreis Ebing.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco. [1967]

Jede Dame
garant. eleg. volle Körperform. b. Gebrauch meines unübertr. Pectorin Erfolg selbst. jüng. Damen geradezu überreich. Angenehm. lieb. Morg.-Getränk. Garant. nach Gebrauch Dose Mk. 1,25 excl. von 8 Dosen. Porto geg. Nachn. 5 Df. Mk. 5,75. Veri. distr. a. W. postl. P. Ch. Jung-Berlin SW. 30, Friedrichstr. 233.

Musik-Instrumente
kauft man am besten und billigsten nur direkt von der Fabrik von
Hermann Dölling jr., Markneukirchen i. S., Nr. 100 Kataloge umsonst und kostenlos. Verschickte Kataloge über meine vorzüglichen Blechharmonikas wolle man extra verlangen.

Fallen Sie nicht
auf unrecelle End-Effekten hinein, sondern verlangen Sie unsere eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. h. v. Lehmann & Assmy, Spremberg L. Größt. Tuchverfabrik n. n. g. Fraustal.
Schlittenschnüre
sowie sämtliche Posamenten für Möbel und Wagenbau fabriziert und empfiehlt
J. Sandmann, Posamentenfabr., Bromberg.

Häuslicher Rathgeber
Mk. 1,40 pro Quartal.
Unentbehrlich für alle Frauen
die ihr Hauswesen in sachgemäßer, praktischer Weise zu führen gesonnen sind, ist das Familienblatt

Häuslicher Rathgeber
den es bringt zahlreiche erprobte Rezepte und hauswirthschaftliche Rathschläge für Haus und Hof, Küche und Keller.
Für den häuslichen Fleiß
gibt ein mit Illustrationen reich geschmückter Arbeitsheft vielfache Anregung. Handarbeiten jeden Genres, Monogramme etc.

F. geschmackvolle Garderobe
ist in Wort und Bild durch stets neueste Pariser Modelle - jeden Monat 60-70 Abbildungen von Damen- und Kinder-garderobe - nebst exakten Schnitt- u. wöchentlich ein reichhaltiger Schnittmusterbogen - gefügt. [2401]

Zu den Musikstunden
gewährt ein gewähltes, hochinteressantes Feuilleton anregende Unterhaltung. Im neuen Jahrgange beginnt der Originalroman: „Auf der Woge des Lebens“ von A. Seyffert und die Erzählung: „Künstlerliebe“ von Elise Polko. Gratis-Beilage.

„Für unsere Kleinen“.
Illustrierte Kinderzeitung.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Nr. 3146 der deutschen Post-Zeitungsliste für 1898). Man verlange Probenummern gratis und franko von der Expedition des

Häuslichen Rathgebers, BERLIN W. 30, Elsholzstr. 19.
Annoncen in diesem über ganz Deutschld. stark verbreitet. Frauenblatt hab. erfahrungsgem. Erfolg!!!

Spezial-Rauchtabak-Verkaufhaus
von **B. Bender, Iggelheim Pfalz**
liefert zu billigsten Preisen gegen Nachnahme: [8771]
10 Pfd. prima Rippentabak, angenehmes Aroma Mk. 1,60
10 " " " gemischt fein Aroma " 2,00
10 " " " blattartig. Tabak, feines Aroma " 2,00
8 " Rippentabak u. 100 Stk. gute Cigarren 3,50
Mehrabnahme entsprechend billiger. Sehr lobend auch für Wiederverkäufer. Mein Prinzip ist, nur prima Waare zum Verkauf zu bringen; minderwertige Waare führe ich nicht. Für Nachbestell. wird garantiert.

13 Schock Dachrohre
haben bei mir zum Verkauf.
A. Chw. nn, Zieglermeister, 26171 Graudenz.

Lebende Karpfen
empfiehlt
A. Fast, Danzig.
Versand nach ausserhalb 1800] prompt.

Hoffmann
Pianos
neueinst. Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. weiß, lief. i. Fabriktr., 10 Jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preisverhöhung. Auswärts (etw. Probe (Katal. zeugn. fr.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

Druckaufträge
jeder Art übernehme s. schnellsten Lieferung in sauberster Ausführung. Größte Auswahl für die Anfertigung v. Verlobungsanzeigen, Einladungskarten für alle Zwecke, Mitglieds-karten, Tanzkarten, Menu- und Tischkarten, Diplome, Lehr- und Meisterbriefe, Rechnungen, Quittung, Wechsel, Kouberts, Briefköpfe, Post-karten, Avise, Circulare, Mittheilungen, Pachtadress. etc. werden in modern. Schriften bei billigster Preisberechnung ausgeführt. [971]
Moritz Maschke
2 Herrenstraße 2
Buchdruckerei u. Papierhandl.

7. Forts.]

Donna Inez.

[Nachdr. verb.]

Eine Erzählung aus den mittelamerikanischen Bürgerkriegen. Von Franz Treller.

Wieder traf mich ein Strahl aus diesen blitzenden Augen, und sie sagte: "Warum eilen Sie so? Gefällt es Ihnen bei uns nicht? Bleiben Sie noch einige Zeit mein Gast."

Mir wurde bei diesem Blicke und der Nähe einer südl. Gluth ausstrahlenden Schönheit siedend heiß, und ich vermochte die Einladung nur mit einer leichten Verbeugung zu erwidern, die sie wohl für Zustimmung halten mußte.

Auf den frischen Lippen erschien ein Lächeln, sie berührte mit ihrem Finger leicht meinen Arm. "Das ist freundlich von Ihnen, Sennor. Wir müssen Ihnen erst die ganze Schönheit unseres Landes zeigen und Sie die volle Gastfreundschaft von Del Was erproben lassen."

Sie ging mit der Grazie einer Hebe durch das Zimmer, ließ sich auf einem schön aus Rohr geflochtenen Sopha nieder und deutete mit einladender Geberde auf den Platz neben ihr.

"Wir leben einsam hier, Sennor", begann sie, nachdem ich mich neben sie gesetzt hatte, "und freuen uns der Gäste, die uns ein günstiges Gesicht zuführt. Wir werden Sie nicht so bald von uns lassen."

Trotz der Betäubung, die sich meiner bemächtigt hatte, stieg bei diesen Worten die Erinnerung an das "günstige Gesicht", welches mich hierher geschleudert hatte, in mir auf und brachte mich etwas zu mir selber.

"Gefällt es Ihnen hier bei uns, Sennor?" Ich wollte mit einer Artigkeit antworten, als sich draußen im Korridor eine rauhe Stimme hören ließ. "Führe mich zur Sennora."

Sennora Padilla schenkte vom Sopha empor, und das anmuthige Gesicht zeigte einen Ausdruck, der seltzam aus Furcht und Widerwillen zusammengesetzt war, ja die zusammengezogenen Brauen gaben dem Antlitz einen wilden Ausdruck. Die junge Indianerin, die Schwester des Maya, trat ein und meldete: "Sennor Arno."

Mit einer mir ungeheuren Schnelligkeit nahmen die Füge der Gebieterin von Del Was den früheren ruhig lieblichen Charakter wieder an. "Sennor Arno ist willkommen."

Ich hatte mich gleichfalls erhoben. Sennora Inez reichte mir die Hand, lächelte und sagte: "Betrachten Sie Del Was als Ihr Eigenthum, Sennor, und bereiten Sie mir die Freude, Sie bald wieder zu sehen". Ein Druck der kleinen, weichen Hand verabschiedete mich vielverheißend.

Als ich mich zum Gehen wandte, trat ein großer breit-schultriger Mann ins Zimmer, der die bequeme Tracht der Pflanzer trug. Es war der Herr, den ich mit dem Neger verhandeln gehört hatte. Er warf einen besremdeten Blick auf mich und begrüßte dann die Dame.

Ich ging hinaus und hörte noch, wie er fragte: "Was ist denn das für ein fremdartiges Gewächs?"

Auf dem Korridor fand ich Niemand, der mich in dem sehr weitläufig angelegten Gebäude zurechtgewiesen hätte, und beim Hereinkommen war ich meiner Führerin gefolgt, ohne auf die Windungen zu achten, welche der Weg machte.

Ich verlor mich in den sich durchkreuzenden, dunkel gehaltenen Gängen, wandte mich mehrmals zurück, als ich statt des gesuchten Ausgangs die Wand fand, und sah endlich, um eine Ecke des Ganges biegend, eine dunkle Portiere vor mir. Ich entsann mich, mehrere dergleichen auf dem Wege zur Sennora gesehen zu haben, schlug sie auseinander und blickte, statt auf die Verlängerung des Korridors, in ein Zimmer. Ein leiser Schreckensruf traf mein Ohr, und an einer ebenfalls mit dichter Portiere verhängten Thüre erhob sich blitzschnell die junge Indianerin, die Schwester des Hernandez, vom Boden.

Gleich einer Kage hatte sie an dem Thüreingang lauernd gelegen. Jetzt stand sie vor mir und sah mich angstvoll an. Sie hatte augenscheinlich gelauscht, denn aus dem Nebenraume drangen die durch den Vorhang gedämpften Stimmen der Sennora und ihres Besuchers.

Ich beruhigte das erschreckte Mädchen durch eine Gebärde und winkte ihr, zu mir zu kommen.

Sie nahte zitternd. "Führe mich hinaus; ich kann den Weg nicht finden", sagte ich leise. Gehorsam ging sie vor mir her, und bald sah ich den Ausgang. Hier sagte sie mit bittendem Tone: "Sage nicht, Herr, wo Du mich gefunden, oder ich werde geschlagen".

An den Thüren horchen ist freilich nicht sehr schön, Sennora, aber ich werde Euch nicht verrathen; mich kümmern Euer häuslichen Angelegenheiten nicht."

Damit schritt ich zum Hause hinaus. Noch wirkten mir die Sinne von meinem Besuch bei der Sennora. Diese Blicke, dieser Händedruck! Hatte ich eine Eroberung gemacht?

Da fiel mir plötzlich die Warnung des Doktors ein, mich nicht betöhlen zu lassen. Ach was, das Weib war eine blendende Erscheinung von heißen Fühlen, — und "betöhlen"? — Nun ich hatte gar nicht übel Lust, mich ein wenig betöhlen zu lassen!

Welch ein ausdrucksvolles Gesicht sie hatte! Der finstere Zorn, der einen Augenblick auf diesen schönen Zügen lagerte, als der Pflanzler angemeldet wurde, die Kraft, ihn zu bezwingen und unter lebenswürdiger Miene zu verbergen, das war bewundernswürth. Ich hatte wohl von dergleichen gelesen, aber Nihilistisches noch nicht gesehen. Sie mußte doch wohl ein bißchen Teufel im Leibe haben. Aber schön war sie, bezaubernd schön.

Und diese kleine Indianerin belauschte ihre Herrin? Ah bah, die Kammerzofen horchen überall, warum sollten sie in Nicaragua anders geartet sein? Auf schleunige Hinwegensung war wohl keine Aussicht nach der an mich ergangenen Einladung, wenn ich nicht eben dringend darauf bestand, und — ich war jetzt ganz geneigt, noch einige Zeit auf Del Was zu bleiben.

Die nächsten acht Tage vergingen mir sehr rasch. Ich war häufig Gast der Sennora Inez, und sie war so liebenswürdig gegen mich, als man nur sein konnte, und ich glaube, wir waren Beide schrecklich verliebt in einander. Sie war bewundernd in ihrer Leidenschaft für den nordischen Barbaren. So berausend, daß mich selbst die spöttischen

Bemerkungen des Doktors, die nebenbei versteckte Warnungen enthielten, kalt ließen. Der Sennor Arno genannte Pflanzler hatte sich wieder von Del Was entfernt, und bis auf einen jungen Mann, der für einige Stunden in der Hacienda erschien und von deren Herrin empfangen wurde — es war ein Sennor Baldez, ein Vetter ihres verstorbenen Gatten, wie mir Inez später sagte — war kein Fremder erschienen. Ich hatte den jugendlichen Herrn nur vorüberreiten sehen; er war ein schöner und vornehm aussehender Mann.

Ich kann nicht leugnen, daß ich eine Anwendung von Eifersucht verspürte, als ich von seiner Anwesenheit und einer längeren vertraulichen Unterredung zwischen ihm und der Sennora erfuhr, welche verstärkt wurde durch eine merkwürdige Kälte, mit welcher mir Inez, als ich am Abend wieder zu ihr kam, begegnete. Diese Anwendung von Eifersucht wirkte noch am anderen Morgen so nach, daß ich beschloß, den schon früher in Aussicht genommenen Jagdausflug mit dem Indianer Hernandez zu machen, um meine launhafte Gebieterin für ihre Kälte durch meine Abwesenheit etwas zu bestrafen. Ich hatte den Maya, der sich hier und da in der Hacienda blicken ließ, wiederholt gebeten, mich einmal in die Wälder zu nehmen, doch war ich, in der Donna Inez's Fesseln schmachend, nicht dazu gekommen. Jetzt sollte es geschehen. Die Jagdgeräte des Sennor Padilla standen mir zur Verfügung. Ich wählte eine schön gearbeitete Büchse, ein langes spanisches Messer, Sennor Morelos verjah mich mit einem ledernen Jagdhemd und langen Samajchen, und noch vor Sonnenaufgang trachte ich am andern Morgen mit dem Maya den Wäldern zu.

Nach nur eineinhalbstündigem Ritt auf unseren Maulthieren mußten wir diese verlassen, übergaben sie der Obhut eines einsam am Walde hausenden Indianers und stiegen dann in den Bergwald hinein.

Auf engen Pfaden, umgeben vom schweigenden Urwald, stiegen wir aufwärts. Wir mochten etwa zwei gute Stunden Weges zurückgelegt haben, als ich zu meinem Erstannen ein umfangreiches, aus schweren Steinen aufgeführtes Mauerwerk vor mir sah, welches, obgleich überwuchert von tropischer Vegetation, einen ebenso überraschenden, als imponirenden Eindruck machte.

Ich hielt inne und fragte: "Was ist das, Hernandez?" Erst entgegnete mir der Indianer: "Ein Tempel, in welchem meine Vorfahren viele Jahrhunderte lang zu ihren Göttern beteten, ehe die Spanier uns mit ihrer Anwesenheit beglückten. Wie dieser Tempel, liegt mein Volk in Trümmern."

Ich gewahrte, nicht ohne Verwunderung, wie massiv diese Mauern waren und welche Bodenfläche sie bedeckten. Ihre Höhe überstieg nicht die eines stattlichen Stockwerkes.

Da diese Ueberreste aus alter Indianerzeit mir lebhaftes Interesse abnötigten und ich außerdem nach anstrengendem Marsche der Ruhe bedurfte, schlug ich vor, hier ein wenig zu rasten. Hernandez willigte, wenn auch ausweichend nicht gern, ein, und ich ließ mich auf einer Treppe, deren Stufen zu einem breiten Eingang emporführten, nieder, während er sich davor im Graze einen Ruheplatz wählte.

Seine Haltung erklärend, sagte er: "Lächelt nicht, wenn Ihr mich nicht ganz frei von dem Aberglauben meiner Stammesgenossen findet. Die Meisten von uns sind fromme Christen. Diese sehen in dem Werke unserer Vorfahren nur eine von bösen Geistern bewohnte Stätte, die sie ängstlich meiden. Aber auch die meines Volkes, welche noch Ueberlieferungen der Vorzeit bewahren, glauben, das Betreten, ja selbst die Berührung dieser Trümmer bringe Unheil. Mit noch tieferer Scheu betrachten die Neger diesen Ort."

Das Bauwerk, aufgeführt aus großen rothen Sandsteinblöcken, überwuchert von Pflanzen und Sträuchern, machte hier, inmitten des schweigenden Urwaldes, einen seltsamen, geheimnißvollen Eindruck. Das Portal vor uns, welches den Einblick in das in grünlichem Halblicht schlummernde Innere gewährte, war aus gewaltigen Quadern errichtet und mit Bildwerken und Ornamenten geziert, welche, in halberhabener Arbeit ausgeführt, sich noch wohl erhalten zeigten. (F. f.)

Verchiedenes.

[Entschädigung für verlorenes Augenlicht.] Durch gerichtliches Urtheil der Civilkammer in Frankfurt a. M. wurde der Augenarzt Dr. Heinrich in Breunungesheim für schuldig befunden, durch jahrlange Behandlung einer Augenkrankheit das vierjährige Lächtergen des Wächters A. K. in Breunungesheim blind gemacht zu haben. Die Gerichte erkannten in allen Instanzen den Entschädigungsanspruch der Eltern des schwer geschädigten Kindes für begründet an. Im letzten Termine handelte es sich um die Feststellung der Höhe des Anspruchs. Eingeklagt wurde ein Kapital von 30000 M. eventl. eine lebenslängliche Rente von 1500 M. Das Urtheil erging dahin: die Klägerin (das Kind) erhält vom Tage der Klageaufstellung jährlich, so lange sie nicht in die Blindenanstalt aufgenommen ist, 50 M., für die Dauer des Aufenthalts in der Blindenanstalt jährlich 400 M.; ferner vom vollendeten 21. Lebensjahre in vierteljährigen Raten 400 M. Sofort sind zu zahlen 400 M. nebst 6 Prozent Zinsen vom Tage der Klageaufstellung an, und für den Fall, daß sie sich mit dem 21. Lebensjahre verheirathet, am Tage nach der Hochzeit 2000 M.

Recht geschmackvoll benimmt sich der "böhmische Wenzel". Sinnige tschechische Erzeugnisse sind Spucknapfe, die jetzt aus Budweis ausgedoten werden. Sie stellen deutsche Endrende der beiden dortigen Verbindungen "Maromannia" und "Germania" mit Cerevis und theils grünweiß-rothen, theils schwarz-roth-goldenen Abzeichen vor.

Eine Eisenbahn mitten durchs Wasser ist das neueste, was der Eisenbahnbau demnächt hervorbringen wird. Es ist eine Unterseebahn geplant worden, welche die beiden, etwa 6 km entfernt gelegenen, englischen Seebäder Brington und Rottingdean verbinden soll. Die Meeresbüch zwischen diesen beiden Plätzen hat bei Ebbe ganz geringe Wasserhöhe, die bei Fluth allerdings auf fünf bis sieben Meter steigt. Es soll nun auf dem Meeresboden, welcher ziemlich eben ist, ein Gefälle gelegt werden, auf welchem Wagen fahren werden. Zum Betriebe wird der elektrische Strom benutzt, der an entsprechend hohen, am Meere errichteten Säulen seine Leitung findet. Die eigenartige Eisenbahnfahrt mitten durchs Wasser, welche etwa eine halbe Stunde Zeit in Anspruch nehmen soll, wird sicher starken Verkehr haben.

Briefkasten.

E. J. St. Jedenfalls ist in Abwesenheit des ohne Urlaubsvaß Ausgewanderten wegen Entziehung von der Militärpflicht als Reservist und Landwehrmann ein Strafurtheil ergangen. Ein solches Erkenntniß wird seitens der Staatsanwaltschaft zum Zwecke der Strafvollziehung alljährlich wieder vorgelegt und der Strafvollzug verliert. Dadurch wird die Verjährung unterbrochen. Mit Rücksicht hierauf kann daher gegen einen unerlaubt ausgewanderten Reservisten oder Landwehrmann auch nach zehnjähriger Rückkehr jene Strafe (in der Regel 50 M.) vollzogen werden.

Wenn gegen die Person, welche die vollzogene Erlaubniß zum Betriebe oder gewerbsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere der darauf bezüglichen schriftlichen Anträge nachdrücklich vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit für einen solchen Gewerbebetrieb darthun, so ist die Erlaubniß zu verweigern. Gegen Verweigerung der Antwort auf das Gesuch oder Verweigerung ohne Grund ist Beschwerde an den Kreisaußschuß zulässig.

E. L. 34. Die Kaufmannswittwe ist nur dann strafällig, wenn sie nach dem Tode des Ehemanns aus Grund der diesem erteilten Konzeption das von dem Verstorbenen betriebene Konzeptionsgeschäft fortsetzt, ohne sich selbst eine Konzeption nachgesucht zu haben. Läßt sie das Geschäft nach dem Tode des Mannes ruhen, so ist ein Nichtabmelden der Konzeption mit Strafe nicht verfolgbar.

E. R. 21. 1) aequalia aequalibus heißt zu deutsch: "gleich und gleich gesellt sich gern". 2) Ueber die Frage, was ein Fuß ist, mögen Sie im Konversationslexikon nachlesen. Im Uebrigen kann zwar ein Fuß in Ehren Niemand wehren, über dieses Maß hinaus kann ein solcher aber auch recht sehr "übel aufgenommen" werden und zur Bestrafung durch den Strafrichter führen.

F. D. 300. Wenn das Geßäst an einen andern übergegangen ist, so ist der neue Inhaber, gleichgültig ob er früher Wittinhaber gewesen und nun alleiniger Chef geworden ist, nicht verpflichtet, das bisherige Geschäftsprotokoll zu übernehmen. Ob Sie aus der Ihnen gewordenen Kündigung Ihren alten Geschäftsprotokoll in Anspruch nehmen können, bedingt der mit jenem abgeschlossenen Vertrag. Gesetlich steht dem Protokoll und dem Geßäst Kündigung sechs Wochen vor jedem Vierteljahrserstein zu.

V. M. Verfilbern können Sie das Mobiliar vor der Auseinanderlegung mit Ihren Kindern, soweit es nicht zu dem Vorausstatten der Letzteren gehört. Den Erlös müssen Sie aber in die Theilungsmasse weisen und die neuen Schulden auf Ihre ältergemeinschaftliche Hälfte allein übernehmen.

B. D. 10. Für gewöhnlich ist der Kaufpreis beim Kauf der Waare zu zahlen. Ist dieses nicht geschehen und ist auch eine bestimmte Kreditfrist nicht vereinbart worden, so kann der Verkäufer zu jeder Zeit Zahlung verlangen. Gelegliche Kreditfristen giebt es beim Waarenkauf nicht.

L. 508. Der Richter ist vollkommen in seinem Rechte gewesen, wenn er eine Person, mit der eben verhandelt worden ist, zurückruft und sie zurechtweist, weil sie im Richterzimmer die Kopfbedeckung aufgesetzt hat. Er ist noch mehr berechtigt, diese Zurechtweisung zu verhängen, wenn jene Person über die erste Zurechtweisung den Kopf schüttelt. Es liegt in beiden Handlungen eine grobe Verletzung der Würde des Gerichts, welche letztere jeder einzelne verhandelnde Richter zu wahren berechtigt ist. Einem Richter steht wegen einer derartigen Verletzung das Recht zu, sofort auf Geldbuße, ja sogar auf Haft zu erkennen und die Strafe sofort ausführen zu lassen. Beschwerde ist an den Landgerichts-Präsidenten zu richten, wird aber wohl nichts wirken.

R. G. N. 1) Stirbt Ihre ältergemeinschaftliche Ehefrau zuerst, so erhalten Sie die Hälfte des vorhandenen Gesamtvermögens und die Kinder erster Ehe Ihrer Ehefrau die andere Hälfte. Sie haben für diesen Fall, wenn jene Kinder es verlangen, sofort Theilung zu geben und ihnen ihr Mutterertheil auszusuchen. 2) Sterben Sie zuerst, so erhält Ihre Ehefrau zunächst die ältergemeinschaftliche Vermögenshälfte vorweg und außerdem als Ertheil von der anderen Hälfte noch den dritten Theil, während die anderen zwei Dritttheile dieser Hälfte Ihren Geschwistern, aber nur mit der Maßgabe als Ertheil zufallen, daß sie, so lange Ihre Ehefrau lebt, wegen ihres Erbenthums nur Sicherstellung verlangen können, während der lebenslängliche Nießbrauch daran der Ehefrau verbleibt. 3) Hierin kann auch ein von Ihnen bezüglich Ihrer ältergemeinschaftlichen Vermögenshälfte errichtetes Testament nichts ändern.

H. D. 1) Wegen der Beleuchtungshöhe wollen Sie sich an die Provinzialhilfskassen zu Königshagen wenden. 2) Haben Sie mit Ihrer Ehefrau ein wechselseitiges Testament gemacht, so können von dem einen oder dem anderen Theil, wenn gleich Nachzettel vorbehalten sind, einseitige Veränderungen und Zusätze zu jenem Testament nicht gemacht werden. 3) Ist die Ehefrau im Grundbuche als Miteigentümerin nicht eingetragen, so bedarf es ihrer Zuziehung zum Verkaufe des Grundstückes nicht.

Offene Stellen für Militärärzte. (Erforderlich ist der Besitz des Civilverordnungsdiploms.) Polizeiergeant von sofort in Frankenstein. Geh. 900 M. — Einige Schutzleute für den Nachdienst vom 1. Februar, 1. März und 1. April 1898 in Barmen. Gehalt neben freier Dienstkleidung und Ausrüstung 1100 M., steigend bis 1400 M. — 2. Sekretär von sofort bei der Amts- und Polizei-Verwaltung in Brackwede (Landkreis Bielefeld). Gehalt 1050 M. — Polizeiergeant und Gefangen-Aufsichter von sofort in Linz (Rhein). Gehalt 900 M., als Polizeiergeant 403 M., als Gefangen-aufsicher ca. 200 M. Nebeneinkommen. — Schutzmann von sofort in Wülshelm (Ruhr). Gehalt während der sechsmonatlichen Probezeit 960 M., später 1100 M. und Klebergeld, steigend bis 1500 M. — 2. Bureau-Assistenten II. Klasse bei dem Oberbürgermeisteramt in R.-Glabbad. Gehalt je 1200 M., steigend bis 1800 M. — Aufseher von sofort bei der Kgl. Strafanstalt in Rineburg. Gehalt 900 M. und Miethsentschädigung, steigend bis 1500 M. — Bureaugehilfe vom 1. April 1898 bei dem Magistrat in Densbrück. Gehalt 700 M., steigend bis 1600 M. — Einige Schutzmänner für den Nachdienst von sofort in Hagen i. W. Gehalt neben freier Uniform je 1000 M., steigend bis 1400 M. — Stadtssekretär von sofort in Wenden. Gehalt 900 M. Neb. an den Bürgermeister Papenhäuser. Landbriefträger: Oberpostdirektion Liegnitz für Postamt Naumburg (Vober) vom 1. Februar 1898. Oberpostdirektion Gumbinnen, Königsberg, Hannover für Postagentur Alfeld (Leine), Postamt Röhburg, vom 1. März 1898. Oberpostdirektion Magden, Liegnitz für Postamt Parzhwih, Hannover für Postamt Ahlden (Aller) und Postagentur Meine, Postamt Rührin 2, Postagentur Tauer Bez. Frankfurt a. D. vom 1. April 1898. Gehalt 700 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis M. 18,65 v. Met. — sowie schwarz, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 Pf. bis M. 18,65 v. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k.) Zürich. (Hof.)

Photographische Apparate etc. bei M. STECKELMANN, Berlin.

Substations-Kalender

für die Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Substanzanten	Zuständiges Amtsgericht	Substationstermin	Größe d. Grundstücks (ha)	Gründungs- und Reinertrag	Gebäude-Reinertrag
Marienwdr.	Röthn. Ed. Helldt, Hl. Krenuth.	Culm	20. Jan.	1,9800	5,49	60
	Kühner Thomas Biall, Voln. Ruden.	Flatow	24. "	—	24	—
	Gasim. Jakob Podgastl, Gorki.	Königsberg	14. "	4,5551	41,04	120
Danzig	Wes. Otto Müller, Klein-Liniewo.	Königsberg	5. April	79,9575	731,10	366
	Landw. Ant. v. Kiedrowski, Maduhn.	Königsberg	20. Jan.	35,1079	113,88	105
	Sattlermstr. Ed. Siegler, Ebl., Pöhlge.	Königsberg	26. "	0,5210	11,88	90
Königsberg	Kfm. Adolph Lewald, Alkenstein.	Königsberg	21. "	0,0308	—	1100
	Kfm. Adolph Lewald, Lübenicht.	Königsberg	31. "	—	—	3518
	Kfm. Adolph Lewald, Kneiphof.	Königsberg	27. "	—	—	544
Gumbinnen	Gröbel. Joh. Dzersto, Gurra.	Königsberg	8. "	25,5350	56,34	50
	Frl. Hedw. Maetschn, Groß-Jägersdorf.	Königsberg	10. März	7,0552	86,85	105
	Adam Biefarrel, Ebl., Mladowen.	Königsberg	5. Febr.	1,8656	2,19	—
Bromberg	Ada Weid, Ebl., Droszden.	Bromberg	22. Jan.	34,7090	196,80	105
	Tschilms. Gm. Stöckmann, Ebl., Bromberg.	Bromberg	24. "	—	—	1230
	Immrm. W. Rejchowski, Ebl., Pringenthal.	Bromberg	26. "	—	—	1855
Posen	Eigth. Herm. Quast, Neuböfen.	Bromberg	14. März	9,1798	118	60
	Hwe. Jul. Müller, Schneidemühl.	Bromberg	28. Jan.	0,1280	0,06	75
	R. Maur. Ant. Gaiskowski, Karotichowo.	Bromberg	29. "	0,1514	—	396
	Birth Joh. Sendaraf, Ebl., Slupia.	Bromberg	3. März	12,8819	133,88	36
	Bantbeam. Rob. Perin, Karotichowo.	Bromberg	9. Febr.	24,0470	42,66	174
Hwe. Anna Mar. v. Lutowik, Posen.	Bromberg	18. Jan.	0,210	—	3505	
Kfm. Salom. Polen, Columbia.	Bromberg	14. "	0,6183	0,72	—	
Eigth. Frau Justine Münchberg, Wleien.	Bromberg	28. "	9,2067	40,62	—	

Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

Mitgeteilt von Dr. Voigt, Berlin.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldn.	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungstermin
Danzig	16/12.	Unterlauf, Otto, Maurer- u. Zimmermstr.	20/1. 98	Erd. Ad., Kaufm., das.	1/2. 98
Dr. Stargard	17/12.	Doring, C., Kaufmann.	1/2. 98	Klau, D., Kaufmann.	10/2. 98
Schöndau	15/12.	Janz, Joh. Materialw.-Hdlr. u. Schankwirth.	17/1. 98	Soldin, Banno, Kaufm.	22/1. 98
Königsberg	18/12.	Rubnau, Kal., Lederhdlr., Fa. B. Rubnau.	31/1. 98	Sundehn, Kaufmann.	24/2. 98
Königsberg	18/12.	Rubnau, Frau Kath. geb. Wagner.	31/1. 98	Sundehn, Kaufmann.	24/2. 98
Schrimm	15/12.	Gulcz, Woleslau, Kaufmann.	28/1. 98	Buchinski, Ger. Wfrst. a. D.	11/2. 98
Kösten	14/12.	Wesjer, Mor., Kaufm., Fa. Ww. S. Cohn.	29/1. 98	Kroh, Em., Kaufmann.	17/2. 98

Wittwer
geb. Westw., 43 J. alt, ein Kind, Sold. gew., Besitz. einer 50 Qa. groß. Landwirthsch. mit Viegelei und Kaltbrennerei, solide Wirthsch. geschäftsgebäude, ludt eine Lebensgefährtin mit etw. Verm., jedoch nicht Beding. (wenn mögl. Landsmännin). Suchender wohnt in der schönst. Geg. Brandenburg. Gut wirthsch. kl. Damen od. ja. Wven., nicht unt. 28 J., welche auf dieses ernstgem. Angeb. refl., woll. nicht anon. Off. u. A. 100 an d. Cressener Wodenbl. in Croyssa d. E. eini.

Wittw., ev., 30 J. alt, d. seine Wirthsch. in best. Zustande hat, wünscht mit jungen Damen oder Wittwen behufs

Wittwer
geb. Westw., 43 J. alt, ein Kind, Sold. gew., Besitz. einer 50 Qa. groß. Landwirthsch. mit Viegelei und Kaltbrennerei, solide Wirthsch. geschäftsgebäude, ludt eine Lebensgefährtin mit etw. Verm., jedoch nicht Beding. (wenn mögl. Landsmännin). Suchender wohnt in der schönst. Geg. Brandenburg. Gut wirthsch. kl. Damen od. ja. Wven., nicht unt. 28 J., welche auf dieses ernstgem. Angeb. refl., woll. nicht anon. Off. u. A. 100 an d. Cressener Wodenbl. in Croyssa d. E. eini.

Hotel.
Für ein großes Hotel ersten Ranges wird ein thätig. od. stiller **Theilnehmer** gesucht. Meldungen mit Angabe des verfügbaren Kapitals werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2467 durch den Geselligen erbeten.

Auktionen.
Bekanntmachung.
2583] **Donnerstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** werde ich bei dem Besitzer **Johann Kuckla'schen** Eheleuten in **Hansdorf:**
eine Dreismaschine, ein Kofwerk, ein Schwein (Eber), zwei Hälber, einen Spaxierstatten, einen Reittattel, eine Nähmaschine, ein Sopha, einen Glaschrank, eine Kommode, einen Spiegel
zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
St. Eylau, d. 26. Dezbr. 1897.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Verkäufe.
80 Centner trodene Pflaumen
offerirt in drei verschiedenen Preislagen, so lange der Vorrath reicht, zu Mt. 15,00, 16,00 und 18,00 p. 50 Kilogr. inkl. Saft, S. Wenzkowski, Czernk Westw.

2000 Ctr. Roggenmaschinenstroh 500 Ctr. Häckel 500 Ctr. Kleehen 500 Ctr. Wiesenheu
zu verkaufen. Meldung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2345 durch den Geselligen erbeten.
2585] Wegen Beitritts zur neu erbauten Genossenschaftsmolkerei verkaufe meinen fast neuen **Milchseparator Alpha Colibri;**
stündliche Leistung 90 Liter.
Rosenberg, Scharnau.

Auktion.
2545] **Am Mittwoch, den 19. Januar 1898, Vormitt. 11 Uhr,** sollen auf dem Hofe der Gewerfabrik 30 verschiedene, für den diesseitigen Betrieb nicht mehr verwendbare Arbeitsmaschinen, darunter 20 Bohr- bänke, 1 Schleifmaschine, mehrere Spezialmaschinen, ferner 1 eiserne Drehschneid- schiebe mit Lagerböden und Wellen, 26 Lagerböden, 1 Dampfhebevorrichtung, in mehreren Loopen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Die Auktionsbedingung. Liegen im diesseitigen Geschäftszimmer aus, können auch für 30 Pf. abschreibl. bezogen werden.
Danzig, d. 22. Dezbr. 1897.
Königliche Direccion der Gewerfabrik.

Geldverkehr
Hypothek.-Kapitalien
für Stadt u. Land, I. u. II. stells, vermittelt zu erwerbbar niedrigstem Zinsfuß bei höchster Beilegungsgrenze u. übernimmt die Gesamtregulierung verwickelter Hypothekenverhältnisse zu konstanten Bedingungen
Westpreussisches Hypothek.-Comtoir
Wilh. Fischer,
Danzig, Ketterbagenstr. 2.
Darlehen schnell u. distr. a. W., auf Schuldich. durch G. Krause, Berlin, Prinzeßinnenstr. Nr. 4.
Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verl. schnell.
Anst. v. Adr., „D. E. A.“, Berlin 43.

5 Dampf-Dreidmaschinen
komplett, mit
Stroh-Elevatoren
(4 gebrauchte, 1 neue), System Marshall, Sons & Co., nicht wegen Geschäftsaufgabe billig ab. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2191 durch den Geselligen erbeten.

Heirathen.
Junger Kaufmann, Mitte 20er, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht eine **Lebensgefährtin.**
Damen, mit Vermö., d. hierauf reflekt., woll. Adr. briefl. mit Nr. 2615 an den Geselligen einseind.
Gebild., jung. Mann, 37 J., 30 J. alt, ohne Verm., wünscht in ein. Geschäft, gleichw. welcher Branche, einzuberathen. Meldg. brieflich unter Nr. 2595 an den Gesell. erb. Anonym unbedrückl.

18000 Mark
auf ein städtisches Grundstück z. 1. April bei 4 1/2 % sicherer Hypothek, 1. Stelle, gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2591 durch den Gesell. erbeten.
Auf ein neues, in bester Geschäftslage belegenes städtisches Grundstück, Taxwerth 38000 Mk., steht ein Verleihungsbrief mit 27000 Mk. fide hinter 13400 Mk. Sparkassengelder noch **7—8000 Mk.** Briefe an G. Schulz, Buchhandlung, Dt. Krone.

Zu kaufen gesucht.
Altes Maschinengeheisen
kauft jeden Boiten [2547
Romanowski, Meßsack.
Jeden Posten Gerste
kauft ab allen Stationen u. er- bittet bewährte Offerten [678
Herm. Brann, Breslau, Nikolaistadigraben 19.

Neelles Gesuch.
Strebsamer, jg. Lehrer, ev. u. b. angenehmer Erscheinung, sucht Bekanntschaft mit gebildeter Dame zwecks spätr. evtl. Heirath. Entgegensehnt Zuschr. m. Angab. der Vermögensverh. u. Wohnort. u. Nr. 2551 a. d. Gesell. erbetet. Strengste Verschwiegenh. angef.

4000 Mark
auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung, werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.
16000 Mark
zur 1. Stelle zu 4 1/2 % Ct. werden sofort gesucht durch [1208
Redlinger, Marienwerder.
20000 Mark
auf eine neuerbaute Ringofen- ziegelei zur erst. Stelle zu leih. gesucht zu 5 Prozent. Feiner- versich. 55000 Tbl. Off. u. Nr. 2552 an den Geselligen erbeten.
15—20000 Mark
auf ein städtisches Grundstück bei 5 % hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln
kaufe zu höchsten Preisen und er- bitte 5 Kilo-Proben. Lieferung auch im Froh. [1723
W. Szwastowski, Thorn.
Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Demusterung kauft **Albert Pitke,** Thorn.
Futterartikel.
Grüne Melasse
zu Futterzwecken, hat abzugeben **Zuckerfabrik Meino.**

Rübenschnitzel
5000 Zentner, abzugeben.
Julius Springer,
2447 Culmsee.

Viehverkäufe.
Eine elegante **Dunkelfuchshunte**
gut geritten und gefahren, 6 Zoll groß, 7 Jahre alt, mit hübschem Exterieur, verkauft preiswerth **E. Abramowski, Lössau Weidreuthen.** [2586
Wegen Mangels an Raum preiswerth z. verkaufen ein Paar br. **Bonnies**
sehr fromm, gefahren u. geritten, ein Paar [2542

Zucker Fohlen.
Baßferde, sehr gängig, mehrere 2- und 3jährige
E. Becker, Dom. Klutowo bei Flatow.
[2519] **Zwei Arbeitspferde**
stehen billig zum Verkauf bei Rob. Nonnenberg, Graudenz, Blumenstr. 28.

1 hochtragende Sterke
steht zum Verkauf bei [2430
S. Stoebbe, Linowo.
[2426] Hervorragend schöne **Friburger u. Simmentaler Sprungfähige Bullen**
sind direkt aus der Schweiz eingetroffen und stelle dieselben bei soliden Preisen und günstigen Zahlungs- Bedingungen zum Verkauf.
M. Marcus, Marienwerder.
20 Stück Mastvieh u. 20 2jähr. Ochsen
verkäuflich in [2505
Sophiental bei Friedland Ostpreußen.

2151] Sechs Bullen
b. 9—15 Monat, Eltern derselben im westpreuß. Seerdurch, stehen z. Verkauf in Gut Schwarzwald bei Sturz Westw.

2422] 4 Stück Zettvieh
verkauft
Kornblum, Neudorf bei Graudenz
[2578] Auf dem früheren Hauße- schen Grundstücke in Lubacz bei Czarnikau habe ich preiswerth zu verkaufen:

120 Schafe circa 30 Kämmer 15 Stück Milchkuhe 15 Stück Rindvieh wie auch Wirthschaftsgeräthe.
Reflektanten wollen sich bei Alexander Cohn in Czarnikau melden.
130 fette Hammel
ca. 90 Pfd. schwer, verkäuflich in Luisenwalde b. Rehbf.
[2507] **250 lernfette Mastschafe**
offerirt
[813] **Dom. Kroexen bei Marienwerder.**

Zucht-schweine Verkauf
„große Yorkshire“ hiesiger, dreijährig. Zuchtung, fort- laufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen per Bartenstein. [618

1189] Wegen Todesfall beabsichtige ich meine beiden gut verzinsl.
Geschäftshäuser
Elbing, Alter Markt 12—13, in denen seit 50 Jahren ein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 24—27000 Mk. Ww. M. Duell, Elbing, Alter Markt 12/13.

2491] Vom Hauptgut **Damaslaw bei Ethenau** (Posen) kommt das **Nebengut Damaslaw**
an der Chansee nach Rassel, 1 km vom Bahn- hof, gegenüber der Genossenschaftsmolkerei und neben einer Maschinensabrik gelegen, unter äußerst günstigen Kaufbedingungen zum Verkauf.
Der Boden ist eben, zum größten Theile drainirt und **Rübenboden**. Gebäude sind gut, lebendes und todtet Inventar komplett. Winterlaaten stehen gut. Die Ernte (darunter für ca. 6000 Markt Rübengut) ist zum großen Theil vorhanden.
Anzahlung **20000 Mark.** Weitere Auskünfte ertheilt das **Anfehdungs-Büreau Chelmonie bei Schönsee Ostpreußen.**

2449] Wegen Aufgabe der Jagd ist ein guter, schöner **Hühnerhund**
sowie eine **Portier-Hündin**
billig zu verkaufen.
R. Franzke, Mühle Haus- seden bei Katschena Ostpr.

Zu kaufen gesucht.
2587] Suche ein elegantes **Damenreitpferd**
ohne jede Abzeichen, 2 bis 3 Zoll groß, nicht über 8 Jahr alt, zu kaufen.
E. Abramowski, Lössau Westw.
Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.
Sichere Existenz.
In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens mit Bahn, Militär etc. ist ein am Markt in bester Lage gelegen, **wahrscheinlich sehr rentables Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- u. Schuhwaar- Geschäft** beson- der. Umstände weg. im Januar zu verkaufen. An- zahlung nicht unter 6000 Mk. Nur Selbstreflektanten ersuchen Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 1398 durch den Geselligen.

Wachtung!
Ein gut eingeführtes **Geschäft der Nahrungsmittel-Branche** in einer Provinzial-Hauptstadt d. Ostl. Provinz., ist and. Unter- nehm. weg. zu verkaufen. Das- selbe befin- det sich in bester Lage, arbeitet fast aussch. mit feiner Kundenschaft und ist durchaus erweiterungsfähig. Gest. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2197 d. d. Geselligen erbeten.

Wahrung!
Ein gut eingeführtes **Geschäft der Nahrungsmittel-Branche** in einer Provinzial-Hauptstadt d. Ostl. Provinz., ist and. Unter- nehm. weg. zu verkaufen. Das- selbe befin- det sich in bester Lage, arbeitet fast aussch. mit feiner Kundenschaft und ist durchaus erweiterungsfähig. Gest. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2197 d. d. Geselligen erbeten.

Schank- und Material- waaren-Geschäft.
[2234] Weg. Aufg. d. Geschäfts beab. m. Grdst. m. 7—8000 Mk. Anz. jof. bill. z. verk. Gute Ge- bäude, Miethe od. Geh. 2080 Mk. Ueberr. jof. od. spät., Hypoth. fest. **F. Vötlicher, Rassel.**

E. frequent. Gasthaus
ist preiswerth, unter koulanten Bedingungen, v. jof. zu verk. d. **Redlinger, Marienwerder.**
Hotel-Verkauf.
Familienverhältnisse halber be- abtichtige ich mein Hotel von sofort zu verkaufen. Fachleute bevorzugt. Anzah. 5 bis 6000 Mark. Off. unter Nr. 2044 an den Geselligen erbeten.
[2367] **Meine große Gastwirthschaft**
mit Kolonialw.-Gesch., am Markt gr. Stadt, nachweisl. Jahresumsatz 120000 Mk., verk. wegen Todes- falls meines Mannes billig bei 20000 Mk. Anzahlung durch die Güter-Agentur von **Carl Tempel, Flatow Wvr.**

Mein Gasthaus
in Hohberg b. Rühlhauen Dvr., mit leb. u. todt. Inv., 22 vtr. W. g. Mdr u. Wiv., neuen, massiv. Gebäud., schönem Garten, wegen and. Unternehm. sofort bill. zu verkaufen. Anz. 10- b. 12000 Mk. **A. Schwenfeger.**

Flotte Restauration
mit Kegelbahn, Garten etc. und 150 Tonnen Bierumsatz will ich krankheits halber billig verkaufen oder verpachten. Meldng. briefl. unter Nr. 2368 an den Gesellig. erbeten.
Ein seit viel. Jahr. gut gehend. **Tapiserie-, Kurz-, u. Weißwaar.-Geschäft** wobel sich noch ein Schneiderinn- Aelter vorzüglich rentiren würde, ist in einer Stadt Westw. mit 5000 Einw., am Markte gelegen. Verheirathungs halber zu ver- kaufen. Meldng. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2352 durch den Geselligen erbeten.

Flotte Wurstfabrik
in gr. Garnisonsstadt Schlesiens ist billig zu verpaid. Wd. mit Nr. 2369 an den Geselligen erbeten.
Junger Landwirth
aus der Lausitz wünscht sich durch Pachtung oder Kauf eines nicht zu großen Gutes selbstständig zu machen. Demeistlen stehen vor- läufig 40000 Mk. zur Verfügung. Bevorzugt werden die Kreise **Bzorn, Culm, Graudenz, Weid.** briefl. mit genauen Anschlag u. Nr. 2146 a. d. Geselligen erbetet.

Mit
Erstel
und b
Für alle
Ber
Biech
des
höch
D
das J
2 M
gebra
g
Tr rel
neuen
nachg
Eper
weber
Allg.
offizi
ist, d
des E
plege
ays
nur
Ansp
Wie
Stg.
"Se.
Weiz
wäh
der W
Wg.
wäh
richt
Gese
im E
hat
die
do
fin
Ve
ha
zu
zu
Gr
sich
lar
be
burg
Kaip
leise
war
deiz
auf
Den
Be
liche
in D
Na
kann
mit
ruff
So
Deu
Un
der
ein
der
Den
bist
gef
gew
in C
An
Zar
wiel
Pre
die
tado
Gro
lich
blo
bild
ver
ber
kam
fort
daß
auf
hier